



**Monatshefte für das gesamte Problemwesen**

Offizielles Organ der „Schwalbe“, V. v. P.  
der deutschen Landesgruppe des

Internationalen Problemisten-Bundes (I. P. B.)

Herausgeber: „Die Schwalbe“, V. v. P.

Schriftleitung: Dr. Ed. Birgfeld, Meissen, Ratsweinberg 6

Lösungen: Dr. K. Dittrich, Berlin-Neuenhagen, Königsallee 73

Bezugspreis des Jahrgangs: 2.50 RM. pro Quartal, portofrei; zahlbar an K. F. Laib,  
Großendorf, Kreis Heilsberg (Ostpr.). — Postscheckkonto Hamburg Nr. 88669

Bestellungen an K. F. Laib, Großendorf, Kreis Heilsberg (Ostpr.)

Reklamationen und Anfragen an K. Folster, Kiel, Lutherstraße 8/II

## Les Cahiers de l'Echiquier Francais

Zweimonatsschrift,  
gegründet 1925 durch  
Gaston Legrain

Preis des Heftes :  
(32 Seiten) : 6 Frcs.  
Sonderhefte :  
(48 Seiten) : 7 Frcs.  
Abonnement :  
1 Jahr = 32 Francs  
5 Jahre = 148 Francs

Bestellungen an : F. Le Lionnais,  
24, Rue du Champ-de-Mars, Paris  
VII. Postscheckk. Paris 999—49

## Die Schweizerische Schachzeitung

Monatsschrift des Schweizerischen  
Schachvereins, bringt Probleme,  
Partien, Aufsätze, Nachrichten.  
Abonnementspreis: Schweiz Fr. 8.-  
Ausland Fr. 8,50. Bestellungen  
an Prof. M. Nicolet, Montriant 2.  
Neuchâtel, Schweiz.  
Postscheckkonto IV. 741.

## Schwalbe- Diagramme

Größe 16,5×10,5 einseitig bedruckt

**100 Stück 0,70 Mk.**

Größe 21×16,5 vierseitig bedruckt

**100 Stück 2.— Mk.**

zuzüglich Porto zu beziehen von:

**Eugen Böhnert, Kiel**  
Schullstraße 2

## Miniatures stratégiques

von Franz Palaß

Der schönste Leitfaden durch die  
strategische und logische Miniatur-  
renwelt für Anfänger und Meister  
der Kunst!

**Preis : 20 Francs.**

Bestellungen nur durch K. F. Laib,  
Großendorf, Kreis Heilsberg (Ost-  
preußen) zugleich mit Überweisung  
des Betrages auf Postscheckkonto :  
Hamburg Nr. 88669 zulässig.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!

## Ein Forschungsbeitrag zum Mattwechsel

von M. Segers-Brüffel.

Wenn das auf einen schwarzen Zug folgende Saßmatt nach dem Schlüsselzuge durch eine neue Mattwendung ersetzt wird, so spricht man von einem Mattwechsel. Ich will nun in meinen Ausführungen versuchen, die Entwicklung dieser Idee im Zweiziger nachzuzeichnen.

### I. Erste Periode: Die Mutates:

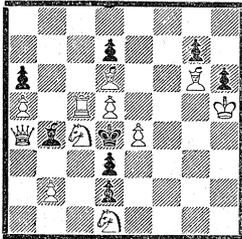
Die ersten Beispiele des Mattwechsels finden wir in der Form des vollständigen Zugwechsels (blocus complet); dieses Thema wurde damals „mutate“ genannt. Das Hauptinteresse bei derartigen Aufgaben richtete sich vornehmlich auf die möglichst große Anzahl von Mattwechseln oder auf die Schwierigkeit des Schlüsselzuges, während die Mattwechsel an und für sich nur wenig anziehend waren. So zeigt Nr. I als einfaches strategisches Moment die Umwandlung einer verdeckten D-S-Batterie in eine D-B-Batterie.

### II. Zweite Periode: Mattwechsel als Ausschmückung klassischer Themen:

Die Schwierigkeiten, die bei der Gewinnung vielfältiger Mattwechsel auftauchten, haben die Komponisten veranlaßt, wieder zu den Drohproblemen zurückzukehren, um ihre Ideen verknüpfen zu können. Dann erst wurde es ihnen möglich, Mattwechsel in strategische Aufgaben einzuflechten; Probleme dieser Art lassen sich in zwei Arten einteilen:

#### I. H. van Beek

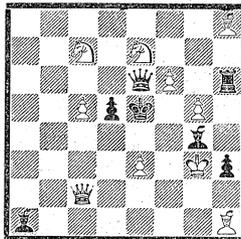
2. Pr., Haagsche Poff, 1921



2♣ 11+8=19  
1.Da1!

#### II. O. Stocchi

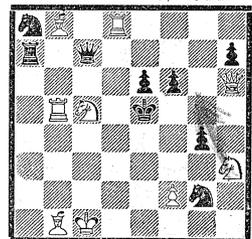
2. Pr., Il Problema, 1933



2♣ 10+7=17  
1.Dh2 droht 2.Kf2

#### III. A. Mari

Alfiere di Re, 1922



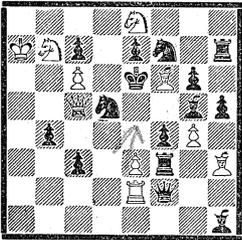
2♣ 9+9=18  
1.Sg5 droht 2.Sf7

### 1. Wechsel thematischer weißer Entgegnungen:

Die Aufgabe Nr. II zeigt das Thema der schwarzen Selbstfellelung; die Saßmatts lauten: 1.—,D:f6;2.Sc6♣ und 1.—,T:f6;2.Sg6♣. Nach dem Schlüsselzuge bleibt das Thema unverändert, nur die Antworten von Weiß ändern sich in 1.—,D:f6;2.K:g4♣ und 1.—,T:f6;2.Kh4♣. In Nr. III ist eine analoge Idee zum Thema einer weißen Entfellelung angefügt worden; die Mattwechsel sind hier gegründet auf einen Deckungswechsel nach dem Schlüsselzuge.

#### IV. O. Stocchi

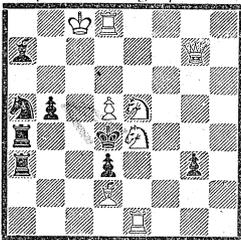
2. ehr. Erw., Il Problema, 1934



2♣ 10+15=25  
1.Be4 droht 2.B:d5

#### V. H. Goethart

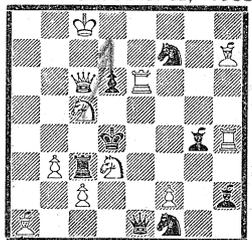
Hampshire Telegraph, 1916



2♣ 8+8=16  
1.Sc5 droht 2.Se6

#### VI. M. Segers

L'Italia Scacchistica, 1935



2♣ 11+8=19  
1.Sd7 droht 2.Dc4

### 2. Themawechsel:

In Nr. IV finden wir als Saßmatts zwei Varianten einer schwarzen Selbstfellelung: 1.—,

T:e3;2.B:h5# und 1.—,S:e3;2.Dc4#. Durch den Schlüsselzug wird das Thema völlig umgewandelt zu einer Entfesselung der weißen Dame: 1.—,Te3;2.D:d5# und 1.—,Se3;2.D:e7#. Die berühmte Nr. V zeigt als Saßspiel zwei schwarze Turmschachgebote, die durch den Schlüsselzug zu weißen Fesselungsabspielen mit Selbstblocks werden. Wenn man die Aufgaben Nr. II bis V einer eingehenden Untersuchung unterzieht, so läßt sich als ihr Charakteristikum die Darstellung zweier strategischer Ideen erkennen, die durch ein ziemlich banales Manöver gegen einander ausgewechselt werden. Der Mechanismus, der den Mattwechsel hervorruft, spielt stets eine untergeordnete Rolle.

### III. Dritte Periode: Der Mattwechsel als Thema:

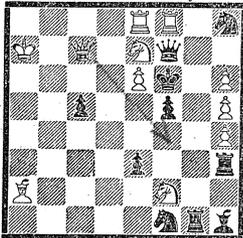
Die Probleme, die dieser Gruppe angehören, umschließen zwei banale Ideen, die durch ein strategisches Manöver gegen einander ausgewechselt werden. Betrachten wir einmal Nr. VI: so sehen wir hier die beiden Saßmatts 1.—,Se5;2.D:d6# und 1.—,Se3;2.De4#. Diese Mattwendungen können nicht durch den weißen Turm erzielt werden, weil er gefesselt ist. Der Schlüsselzug ruft zwei wichtige strategische Änderungen hervor: Fesselung der weißen Dame und Entfesselung des weißen Turmes; jetzt können im Abspiel die Mattwendungen durch den weißen Turm gegeben werden: 1.—,Se5;2.T:d6# und 1.—,Se3;2.Te4#, während die nunmehr gefesselte weiße Dame diese Matts nicht mehr geben kann. Dieses einfache Beispiel erweist, daß sich Aufgaben, in denen der Mattwechsel ein strategisches Element erster Ordnung bildet, darstellen lassen. Das Thema läßt sich wie folgt definieren: „Vor dem Schlüsselzuge ist im Saßspiel auf einen schwarzen Zug ein bestimmtes Matt gegeben; nach dem Schlüsselzuge wird diese Mattwendung durch ein strategisches Manöver verhindert und gleicherweise durch ein strategisches Manöver dafür eine neue Mattwendung eingeführt.“

Die interessantesten strategischen Manöver, die die eben genannten zwei Rollen spielen können, seien hier in einer Tabelle aufgeführt:

Das Saßmatt verhin­dernde Manöver:	Ein neues Matt erlaubende Manöver:
A. Fesselung von Weiß.	A'. Entfesselung von Weiß.
B. Entfesselung von Schwarz.	B'. Fesselung von Schwarz.
C. Verhindern weißer Verftellung.	C'. Zulassung weißer Verftellung.

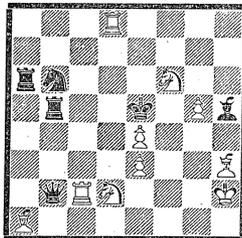
Jedes Manöver der ersten Gruppe läßt sich mit jedem Manöver der zweiten Gruppe kombinieren, womit eine Serie von Verbindungen, deren jede ein gesondertes Thema bildet, dargestellt werden kann. Außerdem vermag man alle diese Manöver einerseits durch Weiß, andererseits durch Schwarz, ja durch beide zugleich ausführen zu lassen. Ich möchte daher drei Arten von Themen unterscheiden, die auf dem Mattwechsel beruhen.

VII. M. Segers  
Els Escacs a Catalunya, 1935



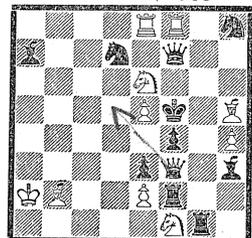
2# 11+10=21  
1.Df4 droht 2.D:f5

VIII. M. Segers  
Urdruck



2# 10+6=16  
1.Tc6 droht 2.Te6

IX. M. Segers  
Skakbladet, 1935

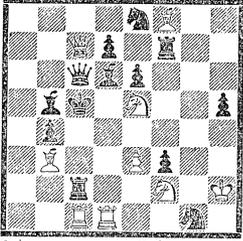


2# 11+10=21  
1.Dd5 droht 2.Dd5

#### 1. Weiße Manöver:

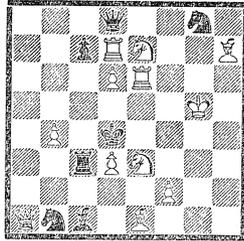
Alle Probleme dieser Art zeigen einen unmittelbar durch den Schlüsselzug herbeigeführten strategischen Wechsel. Der Verbindung AA' (Fesselung und Entfesselung von Weiß) entspricht Nr. VI, während sich die Verbindung AB' in Nr. VII findet; die Themavarianten vor dem Schlüssel lauten: 1.—,Tf3;2.Sd5# und 1.—,Sg3;2.Sg8# und nach dem Schlüssel: 1.—,Tf3;2.Se4# und 1.—,Sg3;2.Sg4#. Viel schwieriger ist die Verbindung AC' zu gestalten, wie das Schema Nr. VIII erweist; hier sind die Themawendungen vor dem Schlüssel: 1.—,Sc8;2.Sd7# und 1.—,Lf7;2.Sf3# und nach dem Schlüssel: 1.—,Sc8;2.Sd7# und 1.—,Lf7;2.Sg4#. Die Aufgabe Nr. IX, die die Antiform zu Nr. VII bildet, bietet die Verbindung BA' mit den Saßspielen: 1.—,Sc5;2.S:e3# und 1.—,Lg2;2.Sg3# und den Abspielen: 1.—,Sc5;2.Sd4# und 1.—,Lg2;2.Sg7#. Ein beträchtlich größeres Interesse gebührt der Verbindung BB', bei der wie in Nr. X Entfesselungsmattwendungen erzielt werden: Saßspiele: 1.—,Se2;2.Se4# und 1.—,Tf4;2.S:d7#, Abspiele: 1.—,Se2;2.Sfd3# und 1.—,Tf4;2.Sed3#. Durch die Verknüpfung

**X. M. Segers**  
Schachmaty Liffok, 1935



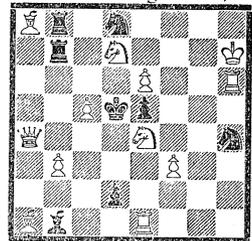
2♠ 9+15=22  
1.Da5 droht 2.T:c2

**XI. M. Segers**  
Munkassak, 1935



2♠ 12+7=19  
1.Da6 droht 2.Te4

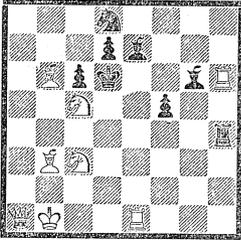
**XII. M. Segers**  
La Settimana Enigmistica, 1935



2♠ 12+8=20  
1.Da6 droht 2.Dd6

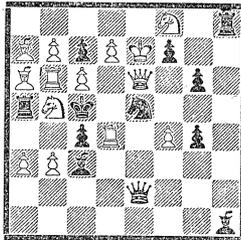
BC' läßt sich, wie Nr. XI zeigt, gleicherweise die Entfesselung von Weiß darstellen; Saßspiele: 1.—,Sd2; 2.Sc2♠ und 1.—,Sf6; 2.Sc6♠, Abspiele: 1.—,Sd2; 2.S3f5♠ und 1.—,Sf6; 2.S7f5♠. Die Verbindung CC' schließlich bringt die Nr. XII mit den Saßspielen: 1.—,Sf5; 2.Sc3♠ und 1.—,Sf7; 2.Sb6♠ und Abspielen: 1.—,Sf5; 2.Sef6♠ und 1.—,Sf7; 2.Sdf6♠. Die gleiche Idee, jedoch in verfeckter Form, finden wir in Nr. XIII mit dem Saßspiel: 1.—,Bf4♠; 2.S3e4♠ und dem Abspiel: 1.—,Bf4♠; 2.S5e4♠. Für die Kombinationen CA' und CB' habe ich keine Belege geschaffen, da sie m.E. durch einen schlechten Schlüssel verwirklicht werden können.

**XIII. M. Segers**  
L'Italia Scacchistica, 1935



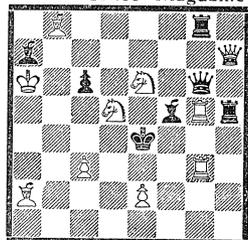
2♠ 8+8=16  
1.Da5 droht 2.Lc7

**XIV. O. Stocchi**  
1. Pr., Il Problema, 1934



2♠ 14+12=26  
1.Kf6 droht 2.De7

**XV. M. Segers**  
British Chess Magazine

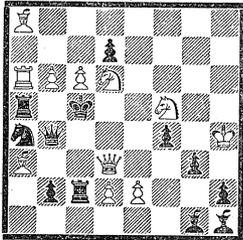


2♠ 10+7=17  
1.De7 droht 2.Sc5

## 2. Schwarze Manöver:

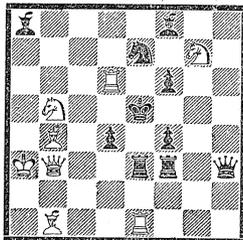
Unter diese Abteilung reihe ich alle diejenigen Probleme ein, wo der strategische Wechsel erft durch die schwarzen Züge in Erscheinung tritt. Die Prägung dieses Themas ist recht schwierig und es gibt daher bislang nur wenige Beispiele dazu. Die Kombination AA' treffen wir in der Aufgabe XIV, wo auf die schwarzen Entgegnungen 1.—,Sd3 und 1.—,Sf5 im Saßspiel Mattwendungen durch den w. Turm, im Abspiel dagegen durch die w. Dame erfolgen. Man vergleiche hiermit die Nr. VI, in der die gleiche Kombination durch Weiß erzielt wird. Nr. XV zeigt die Verbindung BB'; die Fesselungen durch 1.—,L:e6 und 1.—,D:e6 werden nach dem Schlüsselzuge vertauscht, woraus sich zugleich eine Vertauschung der Mattwendungen

**XVI. K. A. K. Larsen**  
1.Pr., Good Companion, XII, 1920



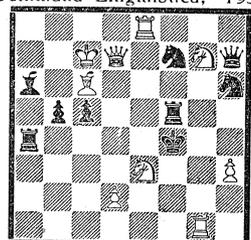
2♠ 11+12=23  
1.Be4 droht 2.Dd5

**XVII. M. Segers**  
Die Schwalbe, 1935



2♠ 8+10=18  
1.Lc3 droht 2.L:d4

**XVIII. M. Segers**  
Settimana Enigmistica, 1935



2♠ 9+9=18  
1.Dd3 droht 2.Df1

ergibt. In Nr. XVI verstellt Schwarz in den Saßspielen seinen Läufer h1 und in den Abspielen den Läufer g1, ein besonders gearteter Wechsel, der sich nur durch das technische Hilfsmittel des en-paßant-Schlages ermöglichen läßt.

### 3. Weiß-schwarze Manöver:

Hier handelt es sich um Manöver, von denen eines durch den weißen Schlüsselzug, das andere durch die schwarzen Entgegnungen hervorgerufen wird. Die Kombination AA sieht man in der Nr. XVII verwickelt: Saßspiele: 1.—,Sc6;2.Td5♣ und 1.—,Sf5;2.Te6♣; Abspiele: 1.—,Sc6;2.Dd5♣ und 1.—,Sf5;2.De6♣. Problem Nr. XVIII endlich zeigt die Verbindung AC mit den Saßspielen: 1.—,Se5;2.Se6♣ und 1.—,Sg5;2.Sh5♣ und den Abspielen: 1.—,Se5;2.Sd5♣ und 1.—,Sg5;2.Sg2♣.

Ich glaube, daß die angeführten Beispiele genügen werden, um die zahlreichen Variationsmöglichkeiten, die sich mit diesem Thema erzielen lassen, aufzuweisen, und ich bin der Überzeugung, daß die Komponisten, die sich mit dem Studium dieser Idee eingehend befassen werden, interessante und originelle Probleme beim Selbstschaffen gewinnen werden.

Brüffel, im November 1935.

M. Segers.

## Ein Unglück kommt selten allein

von Dr. W. Maßmann-Kiel.

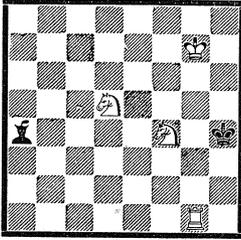
Das kann meine kleine Aufgabe Nr. I wirklich sagen. Sie ward zu einem Wettkampf geschickt: da stellt sich heraus, daß sie schon in erheblichem Umfange vorweggenommen worden ist (durch II). Der Preisrichter schließt sie deshalb von dem Wettbewerb aus. Nun schicke ich

I. Dr. W. Maßmann

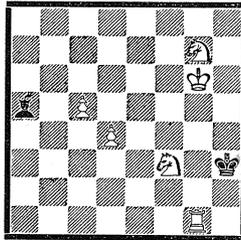
2811, Neue Leipz. Ztg., 15.9.35

II. K. A. L. Kubbel

Narodni Politika, 1910



3♣ 4+2=6



3♣ 6+2=8

te. Ich mußte erwidern, daß es leider schon eingesandt sei, daß er es aber selbstredend haben könne, wenn es in dem Wettkampf durchfalle. Diese meine bedingte Zusage habe ich natürlich vergessen, Freund Palaß aber nicht. Als er von Karsch das Schicksal der Aufgabe erfahren hatte, gab er sie in Druck und teilte mir mit, daß er sie bringen werde. Als ich ihm schrieb, daß ich in meiner Vergeßlichkeit die Aufgabe an Blümich geschickt habe, mußte ich erfahren, daß das Buch schon fertig gedruckt vorlag. Und nun steht die Ärmel unter Nr. 153 als „Inédit“ in dem Buch von Palaß, obwohl sie bereits vorher in der „Neuen Leipziger“ erschienen ist. Ich muß alle Beteiligten um Entschuldigung bitten.

Zu Dr. Kraemers Ausführungen kann ich nicht viel sagen, da ich Partei bin. Daß ich meine Aufgabe auch neben der von Kubbel für daseinsberechtigt halte, habe ich dadurch zum Ausdruck gebracht, daß ich sie erneut zu einem Turnier schickte. Ich muß jedoch Kraemer darin recht geben, daß sie nur zusammen mit der Kubbelschen Aufgabe (die korrekt wird, wenn man sie auf den Kopf stellt) oder jedenfalls mit einem den Vorläufer andeutenden Zusatz erscheinen sollte. Das beeinträchtigt allerdings nach meiner Auffassung die Turnierfähigkeit einer Aufgabe im allgemeinen nicht. Vielmehr hat der Richter diesen Umstand nur bei dem Vergleich mit den übrigen Sendungen zu berücksichtigen. Gleichwohl aber kann ich durchaus verstehen, daß Dr. Kraemer die Aufgabe vom Wettbewerb ausschloß. War er doch Preisrichter in einem Thematurier! Und für ein solches Turnier läßt sich sehr wohl der Standpunkt vertreten, daß das Thema die Hauptsache sei und daß eine Aufgabe nicht konkurrieren dürfe, wenn das Thema in der gewählten Darstellung vollständig vorweggenommen sei. Das gerade dieser Gesichtspunkt Dr. Kraemer entscheidend geleitet hat, geht daraus hervor, daß er eine weitere von mir verfaßte Aufgabe ausschloß, die die gegenseitige Verbanhung zweier schwarzer Türme zeigte und die zwar in der Anordnung der schwarzen Thematheile mit dem Vorgänger übereinstimmte, jedoch einen gänzlich anderen weißen Mechanismus zeigte.

Ich bin nun gespannt, wie es der Aufgabe weiterhin ergehen wird. Wird ihr Pech ihr weiterhin treu bleiben? Wird in dem jetzigen Turnier der Preisrichter ihr übelneh-

men, daß sie in den „Miniatures stratégiques“ als Urdruck steht? Werden ihn Kraemers Ausführungen überzeugen, daß die Aufgabe nicht turnierfähig ist? Oder werden meine obigen Zeilen im entgegengesetzten Sinne wirken? Wahrscheinlich wird er sie erst nach dem Urteil lesen.

Kiel, am 15. Dezember 1935.

Dr. W. Maßmann.

**Zusatz der Schriftleitung:** Sowohl E. Brunner wie Dr. H. Bincer weisen darauf hin, daß die NL in Kubbels Problem nach 1.Bc6,Lc7;2.Se6,Lg3(3.Sg5+?,Kg4!) nicht durchschlägt; ich wie auch die „Neue Leipziger Zeitung“ haben sich also mit diesem Kochversuch schwer geirrt. Maßmann hat sich über die Gründe, warum er sein Problem für daseinsberechtigt hält, nicht näher ausgesprochen, da aber die Diskussion gewissermaßen eröffnet ist, will ich doch aus den zahlreichen Zuschriften hierzu noch die Ausführungen von Dr. H. Bincer bringen: „Ein wichtiges Moment, das in der bisherigen Auseinandersetzung nicht erwähnt wurde, ist: Beide Aufgaben behandeln die Zwei- (bezw. Vier-)fachsetzung des Schlagrömers, also einen wesentlich logischen Vorwurf, bei dem man die Zweckreinheit besonders in Betracht ziehen muß. Kubbel bedient sich des Zugzwangs. Dieser wäre nur dann als zweckrein anzusehen, wenn durch den Schlüssel lediglich eine Abwälzung der Zugpflicht auf Schwarz erzielt, also keine weitere Stellungsverbesserung erreicht würde, von der Weiß im weiteren Lösungsverlaufe Gebrauch macht. Dies ist jedoch nicht der Fall. Nach 1.Kf5,Lc7;2.Se6,Lg3 muß der w. K das Feld g4 decken, um das Matt Sg6# zu ermöglichen. Hingegen ist Maßmanns Schlüssel 1.Tg2 völlig zweckrein und leitet nur die Drohung ein. Für den Verlauf der Themavarianten ist die w.T-Stellung (ob Tg1 oder Tg2) völlig irrelevant.“ E. Schildberg äußerte sich ähnlich. Dr. Bd.

## Das Rätsel von Popodolce

Lösung der Schachdenksport-Aufgabe aus dem Dezemberheft von H. Klüver-Hamburg.

In der Abbruchstellung sind unter Einrechnung der 2 möglichen en passant-Schläge auf d6 und der Verwandlungen (mit und ohne Schlagfall) auf e8 insgesamt 101 reguläre letzte Züge möglich, und zwar wie folgt:

L — (:) e8	= 35 Züge
B — (:) e8L	= 9 „
K — (:) c1	= 23 „
B — (:) d6	= 13 „
B — (:) f3	= 11 „
B : f4	= 10 „
	101 Züge

Der Schlüssel zur Lösung liegt nun in der scheinbar nur nebenbei gemachten Bemerkung, daß der Schachklub „über 100 Mitglieder“ zählt. Über 100 — das sind also mindestens 101! Da jedes Mitglied einen anderen Zug angab, insgesamt aber nur 101 reguläre letzte Züge vorhanden sind, müssen es demnach genau 101 Mitglieder sein. Der 102. — wenn auch nicht ganz reguläre, so doch immerhin „mögliche“ letzte Zug aber ist die Vorgaberochade Ke1-c1 (Weiß spielt mit Vorgabe des Damenturms). Da, wie angegeben, Spieler verschiedener Spielstärke miteinander durchs Los gepaart waren, ist es durchaus wahrscheinlich, daß in einzelnen Partien Vorgaben gegeben wurden. Unter dieser Voraussetzung ist die Rochade als letzter Zug auch ganz plausibel, wenn man annimmt, daß Weiß damit den Ba3 aufhalten wollte. Da es andererseits in hohem Grade unwahrscheinlich ist, daß ein Mitglied die Vorgaberochade als letzten Zug einsandte und dafür ein anderer regulärer Zug ausgelassen wurde, kommt als letzter Zug somit nur O-O-O in Betracht.

Einsendungen zu der Aufgabe sind nur von Dr. K. Fabel, Eilenburg und Walter Bergmann, Dresden, eingegangen. Beide haben die Sache von der scherzhaften Seite aufgefaßt. Dr. Fabel meint: „Die Stellung des w. K auf c1, der ungedeckte B auf d6, der drohende Bauernvorstoß auf der a-Linie und die Aufregung des Schauspielers beim plötzlichen Aufbruch legen die Vermutung nahe, daß dieser gerade die lange Rochade ausführen wollte, den K schon nach c1 gebracht hatte und nun in der Eile den in seiner Hand befindlichen T mit den Partiebuch zusammen in die Tasche steckte. Da der T in der Abbruchstellung fehlte, konnte niemand auf den Gedanken der Rochade kommen.“ — Der „eingepackte Rochadeturn“ wäre in der Tat eine neckische neuartige Scherzidee. Eine Wahrscheinlichkeit dieser Scherzlösung läßt sich denksportlich allerdings nicht ableiten.

W. Bergmann gibt folgende humoristische Deutung, die dem Sinne nach auch von Dr. Fabel als „Kalauer-Lösung“ eingesandt wurde.

Wir leben doch noch nicht im April, daß uns Herr Klüver verkohlen will.

Oder sollte es ein guter Sylvesterschertz sein, indem er uns lädt zu dieser Aufgabe ein. In Popodolce spielt man zwar Schach, im Denken war man aber scheinbar schwach.

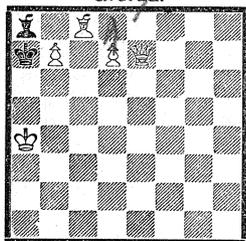
Der Dosenschinken hat die Gemüter verwirrt, drum haben sich alle im letzten Zug auch geirrt. Nicht Schwarz und nicht Weiß hat den Zug gefan. Der letzte Zug war . . . die Eisenbahn. Der Wiener 5-Uhrzug ist's gewesen. Er „lud“ die Löser „auf den Besen“.  
 Bravo, bravo, Herr Bergmann, ich trinke im Fasching einen auf Ihr Spezielles!  
 Hamburg, 22. Januar 1936. H. Klüver.

*H. Klüver*

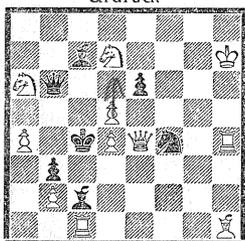
## Probleme

**Zu den Problemen:** Lösungen an Dr. K. Dittich, Neuenhagen bei Berlin, Königsallee 73! — Probleme an Dr. Ed. Birgfeld, Meissen, Ratsweinberg 6. — Am Wettbewerb um die Ehrenpreise sowie am Lösungsturnier nehmen die Nr. 4004—4033 teil. Lösungsfrist 6 (resp. 7, für Ausländer) Wochen nach Empfang des Heftes! — Preisgekrönte Probleme lösen! — Welchen thematischen Gehalt zeigen Nr. 4005, 4006, 4009, 4010 und 4011? — Die Nr. 4017 ist die endlich geglückte Verbesserung der „Doppelwendung“ aus dem „von Pittler-Thematurnier“, für deren Widmung ich hier nochmals herzlich danke! — Bei Nr. 4018 zeigt hoffentlich Maßmann's Sammlung keinen Vorgänger! — Welche Idee zeigt Nr. 4019 in Miniaturform? — Und welches Thema behandelt die Nr. 4020? — Bei Nr. 4023, 4025 u. 4026 beachte man den Zugwechselcharakter! — Nr. 4028 wurde durch ein Stück von H. Klüver angeregt. — Beim „Hilfszüger“ zieht Weiß an, beim „Hilfsmatt“ dagegen Schwarz. — Das „Kamel“ zieht von b2 nach e1, e3, a5, c5 usw., ändert also die Feldfarbe nicht. — Bei Nr. 4033 vergesse man den Zübling nicht! — Berichtigungen: Nr. 3832 von Nemo ist fast feingetreu vorweggenommen von „A.H.“, Reynold's Miscellany, 29. 8. 1868: Ka2, Dh4, Lb4—Ka4, Ld2, Ba5, b5. 2#: 1.Dd6!, wie H. Albrecht-Kassel mitteilt. — Die Nr. 3561 von Dr. J. J. O'Keefe-Sydney war zu gleicher Zeit, auch im Aprilheft, in „The Australasian Chess Review“ erschienen; O.K. hat es rechtzeitig zu stoppen versucht, aber die 8 Wochen Postlaufzeit Sydney-Meißen-Sydney reichten nicht aus! — In Nr. 3954 verseht der Verfaller den w. Kb8 nach a8 und den schw. Bb4 nach a4! — In Nr. 3843 stellt Dr. W. Maßmann den Se1 nach b2! — In Nr. 3861 ist ein schw. Bf2 zu ergänzen!

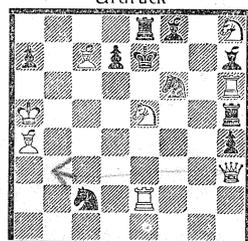
4004. Ernst Schulz-Stolp i. P. 4005. A. Ellerman-Buenos-Aires 4006. S.S. Lewmann-Moskau



$5+2=7$   
 Matt in 2 Zügen

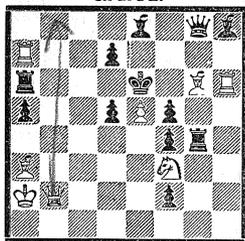


$11+7=18$   
 Matt in 2 Zügen

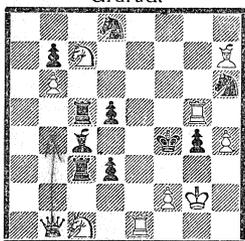


$8+10=18$   
 Matt in 2 Zügen

4007. A. Karlfröm-Rindal 4008. D. Tschomachidse-Tiflis 4009. Hans Lange-Neuf



$8+12=20$   
 Matt in 2 Zügen



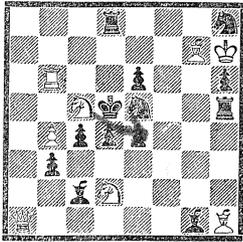
$10+10=20$   
 Matt in 2 Zügen



$10+10=20$   
 Matt in 2 Zügen

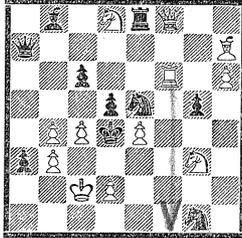
*5x Lösung*

4010. P.S. Moussouris-Moskau  
Urdruck



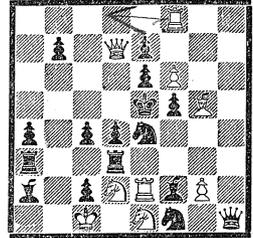
$8+15=21$   
Matt in 2 Zügen

4011. W. Ferreau-Bochum  
A. C. White gew. — Urdruck



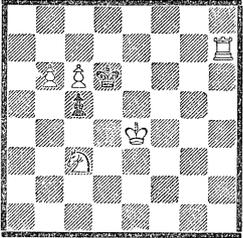
$12+10=22$   
Matt in 2 Zügen

4012. A. P. Eerkes-Wildervank  
Urdruck



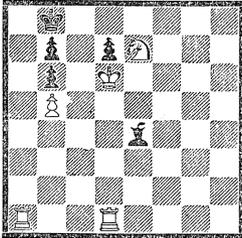
$9+16=25$   
Matt in 2 Zügen

4013. M. Winkler-Altenburg  
Dr. W. Maßmann gew. — Urdruck



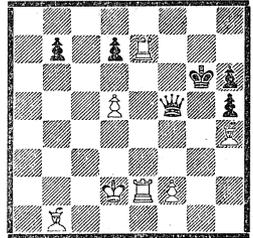
$5+2=7$   
Matt in 3 Zügen

4014. W. Fißmer-Berlin  
Urdruck



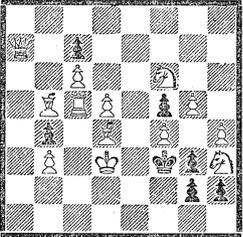
$5+5=10$   
Matt in 3 Zügen

4015. R.N. Alexandroff-Leningrad  
Urdruck



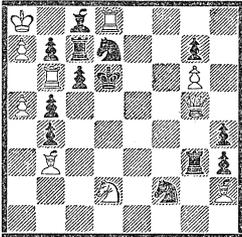
$7+6=13$   
Matt in 3 Zügen

4016. H. Pönitz-Leipzig  
Urdruck



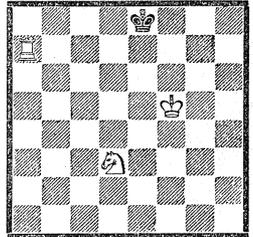
$15+7=20$   
Matt in 3 Zügen

4017. W. Eiche-Stuttgart  
Dr. Birgfeld gew. — Urdruck



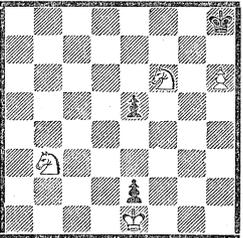
$10+13=23$   
Matt in 3 Zügen

4018. Ottmar Nemo-Wien  
Urdruck



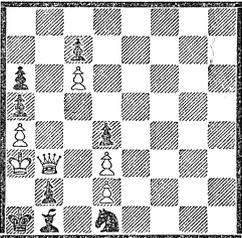
$5+1=4$   
Matt in 4 Zügen

4019. R. Cofman-Moskau  
Urdruck



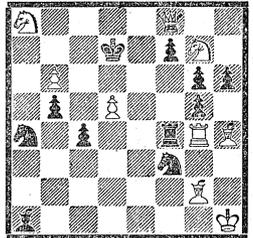
$4+3=7$   
Matt in 4 Zügen

4020. F. Palaß-Hamburg  
Urdruck



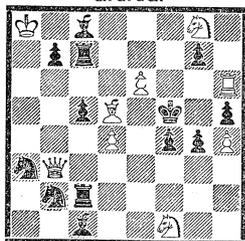
$6+8=14$   
Matt in 4 Zügen

4021. M. Philipowits-Hamburg  
Urdruck



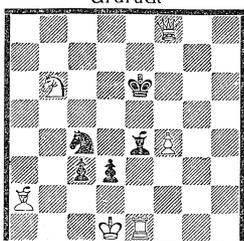
$9+11=20$   
Matt in 4 Zügen

4022. VI. Pachmann-Bela n Bezd  
Urdruck



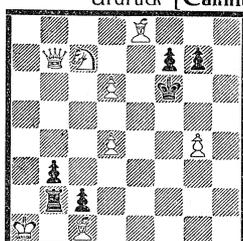
9+13=22  
Matt in 4 Zügen

4023. Jlja Mikan-Prag  
Urdruck



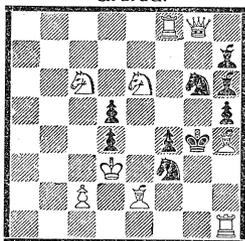
6+5=11  
Selbstmatt in 2 Zügen

4024. L. Reitberger-Bad  
Urdruck | Cannfladt



8+6=14  
Selbstmatt in 2 Zügen

4025. Josef Marik-Prag  
Urdruck



9+9=18  
Selbstmatt in 2 Zügen

4026. J. Utech-Effen  
Urdruck



7+14=21  
Selbstmatt in 2 Zügen

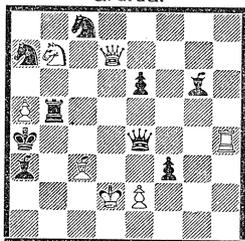
4027. Heinz Brixi-Wien  
Urdruck



11+10=21  
Selbstmatt in 3 Zügen

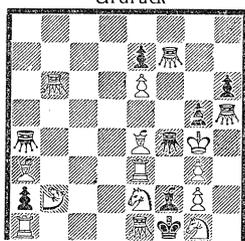
### Märchenschach

4028. R. Steinweg-Berlin  
Urdruck

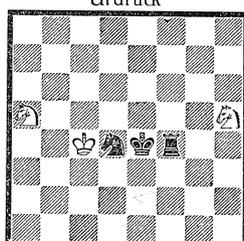


Hilfszüge 7+9=16  
Matt in 2 Zügen

4029. A. Hochberger-Paris 4030. Beni Snaider-Rio de Janeiro  
Urdruck

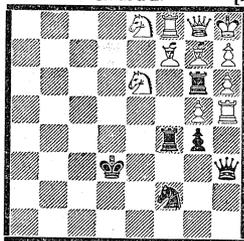


♙ = Kamel 15+8=23  
Matt in 2 Zügen

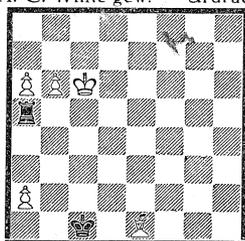


3+3=6  
Hilfsmatt in 3 Zügen

4031. W. Heidenfeld-Johannis- 4032. Paul Leibovici-Jassy  
Urdruck | burg A. C. White gew. — Urdruck

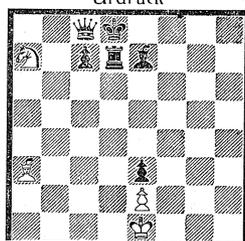


Hilfszüge 11+6=17  
Selbstmatt in 3 Zügen



Hilfszüge 5+2=7  
Selbstmatt in 4 Zügen

4033. Dr. A. van d. Ven-Arnhem  
Urdruck



4+6=10  
Hilfsmatt in 5 Zügen  
Zwilling: Dc8 nach b7: h5+

# Lösungsbesprechungen

(Heft 96, Dezember 1935).

Als nebenlöslich erwiesen sich die Nr. 3888, 3895, 3900 bis 3903, während die Nr. 3881 und 3899 an Unlösbarkeit kranken. Vorgänger fanden sich zu den Miniaturen 3874, 3875 und 3891, ohne daß diese allerdings reflexlos vorweg genommen erscheinen. Nr. 3876 ist kein Urdruck.

Nr. 3874 (Stocchi): 1.Bd4?,L—f8! 1.Dd3! Gut! (JBr,LR,RR,WHf,WBn), bis auf den Schlüssel (HAz). I. Mikán verweist auf Dr. Palkoska's ehr. Erw. in „64“ (1925): K8,De3,Tf2, h6,Be2,f3—Kg1,Lf3 (1.Bf4!). Immerhin ist 3874 aber Miniatur.

Nr. 3875 (Krujischkoff): Zugwechsel: 1.Dd5! Zwei unreine Matts werden gegen zwei Muttermatts ausgetauscht (BS). — Recht leicht! (EdSch,GK). Gelobt von PPhS,RR. Vorgänger (allerdings nicht Miniatur): A. Ohrlein, Fränk. Arbeiterztg. 1929, Nr 531: Kg1,De5,Sa4,a6—Ka5,Lh1,Bb5,g2 (1.Dd5!).

Nr. 3876 (Martin): 1.Dh8! („Z“-Flucht des schw. K). Ist, wie Verfasser mitteilt, im November 1935 bereits in der Dortmunder Ztg. erschienen, scheidet also aus.

Nr. 3877 (Dusold): 1.Dd2! Die vielen und hübsch variierten Züge des Te4 sind gewiß verdienstvoll; aber, daß auf 1.—,Kd5+ kein Saßmatt vorhanden ist, nimmt der Aufgabe fast jenen Wert (RR,WBn,HAf,HL,Dr.D).

Nr. 3878 (Segers): 1.Lc5?,Bd3! 1.Lc3!,Sc6(Sf5) etc. Kritik nicht einheitlich.

Nr. 3879 (Ellerman): Selbstfesselung, Schachgefahr, acht Fluchtfelder des Le5 mit Entfesselungen und Verstellungen, wirklich allerhand (Dr.D). 1.D:d4! Dualistisch auf 1.—,Lh2, wogegen SM Aufstellung eines schw. Bh2 vorschlägt. — Bester! (LR). Prätig! (AHO). — PPhS und HAz sind nicht ganz befriedigt.

Nr. 3880 (Carlos): Das Saßmatt 1.—,Bc5;2.dc+ wird nach 1.Sf7! (Drohung Se5+) in de+ umgewandelt. 1.—,Lb4(T:b7);2.T:c7(Td8)+. Gefällig, wenn auch leicht (LR,RBi,GK,HAz).

Nr. 3881 (Leßin): Absicht: 1.Lf3!, aber unlösbar nach 1.—,Se4. Schade um das vortreffliche Stück! (Dr.D).

Nr. 3882 (Zilahi): 1.Kd4! (Sieben Züge des Se4 verteidigen). Schöner-Thema mit w. K; thematisch gut! (LR). Etwas grob! (HL,PPhS). Bester! (JBr,HAz).

Nr. 3883 (Nemo): 1.Tc6! (droht 2.Bb7+;3.Ta6+). Leicht, doch gefällig (EdSch,LR,WHf, RBi). Prachtminiatur! (HAz,JBr). Bester 3er! (HL).

Nr. 3884 (Barthe): 1.Td7! (Öffnung der 8. Reihe; Brown-Thema, der diesen Mechanismus schon 1859 anwandte und der auch das Bristol-Thema Healey's enthält). ESchm weist darauf hin, daß ohne thematische Schädigung ein ganzer w. T gespart werden kann, wenn man den w. K nach c8 rückt und Be4 durch w. Le4 ersetzt (Schlüssel dann 1.Kd7!). Sauberer Zugzwang! (GK,AHO). Klassisch! (HAz). Bester 3er! (JBr).

Nr. 3885 (Cofman): Probespiele zum Thema (Anti-Holzhausen): 1.Tc4?,Bf3! 1.Tc6?,Be3! Deshalb: 1.Tc5 (droht 2.Dc3 etc),Bf3(Be3); 2.Df1(Df3). Sonstige Verführungen: 1.Dc3?,Tg3! 1.Sa6?,Bc5! (nur!) 1.Tc3?,Sf7;2.Df1,Sd8;3.?? 1.Ka4(Kb4)?,Bf3!;2.Df1,Be3+. — Bravo! (LR, PPhS,WHf,Hu,K,RBi).

Nr. 3886 (O'Keefe): Sobald Td7 zieht, droht 2.Lc8+;3.L:a6+. Auf 1.—,Dh7;2.S:h7? ist Schw. aber pass; deshalb muß der T zwecks Entpattungsabtausches selbst nach h7. Also: 1.Th7!, D:h7;2.Sh7,~;3.dc+. Recht schwer! (PPhS,GK).

Nr. 3887 (Kluxen): 1.Sc5!,L:c5;2.Se1,Td6;3.Tf8+ (Krit. Grimshaw). 1.—,T:c5;2.Tb1(T-L-Block). 1.—,Td6;2.Sd4. Sehr fein und reichhaltig! (HHS,ESchm,Hu,K,PPhS). Bester! (EdSch).

Nr. 3888 (Brunner): 1.D:a3?,Ld4+! 1.Da4?,gh(Bg3!) 1.Te3?,L:e3;2.D:e3,Bh1(D)! — Ablicht danach 1.Tf3,gf;2.Da4,Bf2(Ld4+);3.D:a3(D:d4) usw. Römische B-Lenkung mit Bi-Valve-Effekt. 1.—,Lf2;2.D:f2;3.Df1+. Es geht aber auch 1.Td3!,Bg3;2.D:a3,Ld4+(Le3);3.T:L4.Dc1(Db2)+.

Nr. 3889 (Le Lionnais und Palas): 1.Sc5?,L:g6! 1.Le5?,Tf8! Deshalb: 1.Sd6!(2.Se4+ drohend),L:g6;2.Sf5,L:f5 und nun 3.Le5 (jeßt hilft 3.—,Tf8 nichts mehr, mithin Linienspernung im Voraus). Auf 1.—,ed folgt 2.Lf6. EdSch und AHO applaudieren.

Nr. 3890 (Pryb): Nach 1.Sg2! darf weder der Ld8 nach Sa8 die Felder c7 und b6 betreten wegen 2.Sf4 bezw. 2.S:e3. Bleiben als Züge 1.—,La5 und Bh4; beide führen aber zu Einspernung à la Seeberger (bezw. Anti-Seeberger, als Seeberger genügt). Nämlich: 1.—,La5;2.S:e3,Sb6;3.Bh4 bezw. 1.—,Bh4;2.Sf4,Sc7;3.Bh3. Ausgezeichnet! (EdSch,GM,ESchm,Dr.D).

Nr. 3891 (Schütte): 1.Ld5!;2.Se8;3.Sc7;4.Sa6;5.Sb4;6.Sd3+. Sehr guter Sechsteiner (L R), wenn auch nicht schwer (RBi,Hu,K,GK). ESchm weist auf die große (spiegelbildliche) Ähnlichkeit mit Dr. Zeppler's Nr. 2948 hin.

Nr. 3892 (Meßnauer): 1.Lh3!(droht 2.Bg3 etc.),Lg8;2.L:d4+;3.Lg1+;4.L:c5+ etc. 8.La7+; 9.L:b8+. Anderes (1.—,Te8[Lh2,Lg3]) einfach. Lob von: JBr,RBi,GM,LR,Dr.D.

Nr. 3893 (Limbach): 1.Dc6! (mit Doppeldrohung und Dual nach 1.—,Td5).

Nr. 3894 (Weber): Saß: 1.—,T:g3+. Spiel (doppelter Dreiecksmarsch der w. D): 1.Dh4!,

Tg3†;2.Dg4;3.Dg3(+). Und 1.—,T sonst; 2.Dh3†;3.Dg3. Neff! (WHrn).

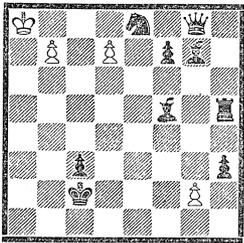
Nr. 3895 (Meisl): Völlig verunglückte Widmung! Denn es geht bereits in 3 Zügen auf die mannigfaltigste Art: 1.De1! 1.De3! 1.Lg4! 1.Lg6! 1.Ba6! 1.La11,Kf4(Kf5);2.Sd5†,Ke3;3.Sb6,Bh2†. Auch in 4 Zügen gekocht. Die löbliche Absicht ist: 1.Sg71,Kd6(Kf4);2.T:e6(Sd7)†,Kc5(Lf5);3.Tc7(Lc1)†,Lc6(Td2);4.De3(Dc6)†. 32 Punkte waren zu haben.

Nr. 3896 (Berkenbusch): 1.Tb4! (Drohung: 2.Tb3;3.Tf3†;4.D:f3;5:f3† bezw. auf 1.—,Le8 u. ähnliches 2.T:b5†;3.Df3†),La8!;2.Se4(3.Sd6†;4.Dh3† drohend),Tb7;3.Sc5 etc. Sehr schwer! (EdSch). Gefiel auch GM.

Nr. 3897 (Reißberger): Sat: 1.—,Lh7;2.S:f7;S:f7†. Spiel (doppelter Deckungswechsel auf d7, einfacher auf c7): 1.Sc4!;2.Se5;3.Sa6;4.Bb7;5.Bb8(S);6.S:f7†. Motto könnte heißen: „Wechselt das Bäumchen!“ (PPhS). — Geschicktes „Reiß(b)erflülein“ (SM). Auch EdSch,AHO, GM und HL sind entzückt. E. Ramin dankt herzlich für die hübsche Widmung.

Nr. 3898 (Mascher): 1.Bd41,Dg2(Lc6);2.Le4(Bd5),Da2(Dg7)†. Gegenseitige Verbahnung von D und L. — Famos! (Dr.D), wenn auch leicht! (EdSch,LR).

### 3899a. Ed. Schildberg nach Sokoloff



Länglzüger 4+9=13

Selbstmatt i. 2 Zügen(1.de(S)!)

Nr. 3899 (Sokoloff): Die Absicht: 1.Tc8!,Lf8(Le4);2.Bg8(L)(T),Db2(Th5)† scheidet daran, daß im zweiten Abspiel Lf8-a3 länger ist als Ta5-h5. Die vielfach vorgeschlagene Versetzung des Ba4 nach a3 beseitigt zwar diesen Mangel, macht dann aber das Stück mit 1.T:b8! nebenlöslich. (1.—,Lf8;2.Bg8(T),Th5†). EdSch versucht mit nebenstehender Nr. 3899a das Stück zu retten, hoffentlich mit Erfolg!

Nr. 3900 (Pedersen): Unser dänischer Freund wollte sogar zwei Nachtreiter im Zylinderschach bändigen, — ein Unterfangen, an dem wohl selbst Herakles gescheitert wäre! Die Unbändigen töteten die schwarze Majestät bereits in 2 Zügen: 1.Nd5!(Nb4!,Nf8!),Ka1;2.Nd7†. 1.Nhf3!,~;2.Ne7†. Die Absicht kommt (mit Umwegen) auf dasselbe hinaus: 1.Nce5!,Ka1;2.Kg2,Ka2;3.Nc6†.

Nr. 3901 (Schildberg): Ebenfalls kaputt (wobei es gleichgültig ist, ob Gd4 auf d5 oder d1 steht, wie Verfasser berichtigen möchte) durch: 1.Gd8!,~;2.Ke8,~;3.Lg8,Db2;4.Kf7†. Auch: 1.Ke8!,Db7;2.Gb8,~;3.Lg8,Df7†;4.K:f7†. Auch sonst geht noch allerhand. Absicht (mit Gd1 statt d4): 1.Lf7!,Bg1(G);2.Lg6,Dg8;3.Gh1,Gg7;4.Gh7†. — 20 Punkte höchstens!

Nr. 3902 (Marik): Auch kaputt! Absicht: 1.Bc8(S!),Lc2;2.Dd3 (schw.-w. Bahnung),L:d6;3.T:a6,Lb8;4.Sd6,L:d6†. — Aber der B kann sich auch in D oder T verwandeln. 1.Bc8(D!),Le~;2.Dc7;3.Sb7;4.Dd6†,L:d6†. (1.—,L:d6;2.D:e4;3.Db8,L:b8;4.Td6†). 1.Bc8(T),Le~;2.Tc7;3.Td7!;4.Sb7†,Ld6†.

Nr. 3903 (v. d. Ven): 1.ef(T)!,Kf7;2.T:d1,Kc6;3.Bf1(S),Kd5;4.Bg1(L),Kc6;5.La7,Ke7†. Gegen die NL 1.ef(T)!,Kf8;2.Th1,Ke8;3.Bg1(L),Kd6;4.Bf1(L),Kc8;5.La7,Lf5† bittet der Verfasser einen schw. Bg4 nachzutragen.

### Lösung der Weihnachtsaufgaben:

Nr. 3904 (Hasselkus): 1.Kg4!,Bf5†;2.Kf3,Bf4;3.Td1,fe;4.De7†,Te6;5.Sg4†,Kf5;6.Dc5†,Te5;7.Sf2†,Kg3;8.De3†,T:e3†. 1.—,Ke6;2.Kf3†,Ke5;3.Ke2,Bf5;4.Tf1,Bf4;5.Dc5†,Td5;6.ef†,Kf4;7.De3†,T:e3†.

Nr. 3905 (Laßel): 1.Bc7!;2.Bd6;3.Be5;4.Bf4;5.Bg3;6.Dh8,Lb8;7.L:h2,L:h2;8.Da8†. 7.—,Sf2;8.L:b8,Sh5;9.D:h3†.

3906 (Buchwald): Absicht: 1.Lg1!;2.Kh2;3.Kh1;4.Lh2;5.Kg1;6.Kf1;7.Ke1;8.Kd2;9.Kd3;10.†. Es geht aber auch schon in 3 (bzw. 5) Zügen [angegeben von JBr und ESk]: 1.Sef5!,Be4(Ld8);2.Se3(Sg7);3.Sh5†. Sowie: 1.Sc4!,L~;2.Sb2,Be4;3.Sc4,L~(Be3);4.Se3(fe†);5.Sh5†. Ähnlich geht auch 1.Sd1! und Sc2!

Lösungen gingen ein von JBr,ESK,EdSch,WHrn,SM,WKI.

Preisträger: Nr. 3907: 1.La5!,Le1;2.Lc3 (dies drohte),L:c3;3.Da1,Kc2;4.Dd1†. 1.—,Lf6;2.Ld3 (drohte gleichfalls),Lc3;3.D:c3. 1.—,Le7;2.Da1 (auch dies drohte). 1.—,Kb1;2.Ld5. a: 1.Kg7!,Sf7(g6);2.e8S(T). b: 1.Tg4!,b5;2.Tg1,Ka7;3.T:f1,Ka6;4.Ta1†. c: 1.Td3†,Td6! 1.Lg4!,T:g4;2.Td3,Tc4;3.Tcc3 (drohte),T:c3;4.bc†. Auf L:b2 allemal T:b2. d: 1.Ld6!,Kf7;2.Lc5,Ke6(Kf6,Lg1);3.Kg5!(Ld4) schlicht. Die Falle ist 3.Ld4?,Le1!;4.L:e3,Ld2!;5.Lg5,Kf5 gew. Nr. 3908: 1.Td5! Drohung: 2.Sd6. Acht Abzüge der beiden SS. a: 1.Dg1(dr.Sb5),f4(Sd6,Lc6,S:c3 od.cb);2.Dd1(Tf3,Se2,Te2). Nr. 3909: 1.Sd2!,Ke3;2.Tc1. a: 1.La8!,K(L):b2;2.Dh1(Db7). Bahnung u. Räumung. Kc1;2.Sa4. b: 1.Df2!,S~;2.Lg4(Drohung);3.L:e6. 1.—,d3;2.De3,c3(S~);3.L:d3(Th4). 1.—,c3;2.Lc4 nebst 3.D:a2. 1.—,e3;2.Dg2;3.Dg5. c: 1.Lc6!,Sf2(Kf5);2.Se6 (die Drohung),Sh3(Sg4);3.Lb8(T:g4). 1.—,Kd4;2.S:d3,Kc4;3.Te3! Zugzwang. 1.—,Kf4;2.S:e4,Sc5(~);3.Lb8(Le3). 1.—,S:c5;2.L:c5 nebst 3.Le3(Ld6). 1.—,Sb4;2.Lb8,Kd4;3.Se6. 1.—,Sf4;2.Sd3,Kf5(S:d3);3.Ld7(Le3). Nr. 3910: 1.Dg4!(dr.D:f3),L:g4;2.Sc5. Römer. S:e5(S:g5);2.L:e5(D:g5). 1.—,

L.b7;2.Dd1 usw. **Nr. 3911:** 1.Tg2! a: 1.Dd1!(dr.Le2),L.b3(g5);2.D;b3(fg). **b:** 1.Ta5! Zweimal Abzugswechsel. **Nr. 3912:** 1.Db4! a: 1.Se8! **b:** 1.Lg6! Drohung: 2.Se6,Kd5;3.Sf4#. 1.—,Df5; 2.Sd3,Ke4;3.Sg2#. 1.—,S;a7;2.Dd8,Dd5;3.Se6#. Dreimal gefesselte Dame. 1.—,Dg6; 2'D.g6. **Nr. 3913:** 1.De8! a: 1.c6! **b:** 1.T:f7! **Nr. 3914** (mit w. Dg1): 1.Tf8! a: 1.Dd5! (dr. L.b6),Ld5 (L:d7, bc, Ka6); 2.Lb4 (D:d7, Dc6, Da8). **Nr. 3915:** 1.De4! **Nr. 3916:** 1.Kb7! (dr. 2.Dd3; 3.La3#),Lb6(c5,d4,e3);2.L:f6(Bc7,L:e6,De4). 1.—,Db1;2.Da3. a: 1.Kf7!(dr.T:e6),Lh3(Lg2,D:c3,Sg4);2.h7(g7,b7,K:e6). **b:** 1.Lg8!(dr.f7),L(D)d4;2.Db8(Dh2),K:e4;3.De8(De2)#. 1.—,Sb4;2.D:c3. **Nr. 3917:** 1.c4! a: 1.e4! **b:** 1.d4! c: 1.e4! **Nr. 3918:** 1.De3! (dr. außer 2. Sf3# auch 2.Df4),Da4;2.Sb5,Ld6;3.Sf3#. 1.—,D:e3(D:d2,D:d6,S:g5);2.S:f5(T:f5,L:d6,Df4). a: 1.e4!(dr.ed),d4;2.e6,Le8;3.Sa7#. **b:** 1.Td8!,Sf5;2.Dg2,f3;3.Sc5#. 1.—,Ld5 oder Ld7(L:g4,Sb5); 2.T:L(K:g4,Sf2). c: 1.Df8! (Doppeldr. 2.De7 u. 2.L:c7),f5;2.Td6,Se6;3.Td5#. **Nr. 3919:** 1.D:h 3!,ed;2.Lc7(die Drohung);3.Sd6;4.L:b7#. 1.—,cb(um nach fg4 und g:f4 den Ld5 auf der freigelegten 5. Reihe gefesselt zu haben); 2.K:b4(dr.Td1),ed;3.Dg2. 1.—,cd;2.L:e4 nebst 3.T:d4. 1.—,fg;2.D:g4,Th8;3.Dd7. 1.—,gf;2.gh(dr.hg),g5;3.D:f5. a: 1.Sbc5!,g4;2.Ld7(nebst fe die Drohung),e4(a2;3.fe);3.Db1(fe?;S~! und der w. S ist gefesselt),Sb4;4.Sb7#. 1.—,e4;2.Lg3 nebst 3. h8 oder Lc7. 1.—,gh;2.Tg1 usw. **Nr. 3920:** 1.Tb1! Zugzwang!,d3(g3);2.Sf3(Sh3). Sch. Goethart. a: 1.Se4!(dr.Tg5),Sf5;2.Te5. Gemischtfarbige Darstellung. **b:** 1.Se6(dr.Tc~),T:g4;2.Tc6, Sb2#. Weiß, wie auch das folgende Stück. c: 1.Se6! Zugzwang!, fe;2.d3,L(g5)#. **Nr. 3921:** 1.S:d4!(dr.Dc1),D:d4;2.Dd2,Dg4;3.De2#. 1.—,Dg4;2.Sdf3,Dd4;3.Sd2#. a: 1.Ke3!(dr.Df4),Lg5;2.Tf4,Tc3;3.Sdb6#. **Nr. 3922:** 1.Dg7! **Nr. 3923:** 1.cb!,S:b3;2.D:c3 (erste Drohung),Sd4;3.T:f5#. 1.—,Kf4;2.T:e6 nebst 3.Te4#. Zweimal S,S,B gefesselt. Dazu 2 Fesselungen nach Kd4; 2.Dg1 und je eine nach Sf1;2.D:c3 und Se4;2.T:f5 (zweite Drohung). a: 1.Df5!(dr.2.Se3),S:e6;2.Sf2,Sd~(Se:f4,Sc5);3.Dc5(D:c8,dc)#. **b:** 1.D:d6! (dr.D oder L:c5),Tc3;2.Tb3. Zugzwang. 1.—,Tc4(Tc1);2.T:c4(Le2). NL: 1.Tb3!,,Kc4(T oder Sc3);2.Sf5!(T:c3). **Nr. 3924:** 1.Sc5! **Nr. 3925:** 1.Se6! a: 1.Te8! **Nr. 3926:** 1.S4h5!(dr.Kf7),Lf2(Lf4,e4,La2);2.Ld1(La4,Sg8,L:d3). a: 1.Sc5! **Nr. 3927:** 1.Tc1! **Nr. 3928:** 1.Sd4!,K:d3(~);2.Lf2(Df5). — Lösungen sandten: BS, Dr.FR,Dr.PS,JBr,EdSch,HL sowie (nachträglich für Heft 95) GK.

Zu **Nr. 3589** (Feldmann): bemerkt der Verfasser mit Dank an H. Albrecht, daß der thematische Inhalt („schwarze Feldsperrungen in zwei mit Fesselungen determinierten Varianten“) gewiß schon dargestellt sei, z.B. vom Verfasser selbst; neu sei aber sicher die Darstellung mit zwei Fluchtfeldern. Den von O. Kunze angegebenen Vorgänger erkennt F. nicht an, denn in K.'s Problem seien die Fesselungen nur von der Stellung des w. K bedingte Zufälligkeiten, in Nr. 3589 verhindern sie aber idegemäß Duale. Die Debatte muß hiermit als geschlossen gelten (vergl. S. 377!). — Zu **Nr. 3680** (Büchner): stellt der Verfasser fest, daß der Führersche „Vorgänger“ (s. S. 391) im Mai 1935 erschienen, B.'s Stück aber bereits am 11. 12. 1934 komponiert ist und seit Februar 1935 in Dr. Bd.'s Mappe gelegen hat.

**Löserpoff:** PPHS: Dank für Marken! — IM: Lösungen für Heft 93 konnte ich, da allzuspät eingegangen, nicht mehr werfen. Ergeb. Gr.! — HAZ: Herzliches Beileid zum schweren Verlust! — AMB: Freue mich, Sie wieder als Löser begrüßen zu können. Ihre Sterne sind Ihnen erhalten geblieben. B. Gr.!

(Dr.D.)

## Turnierausschreibungen

**Internationales Zweizüger-Jahresinformalturnier von „Arbejder Skak“, 1936:** alle im Jahre 1936 in der Zeitschrift veröffentlichten Zweizüger nehmen teil. Bewerbungen auf Diagramm an J. P. Pedersen, Hedemansgade 20, Aarhus, Dänemark. Preise: 20, 15, 10 und 5 Kronen sowie Jahrgang von „Arbejder Skak“.

**Internationale Informalturniere der „Zürcher Illustrierten“, 1936:** a) für Zweizüger: Preise: 30, 20 und 10 Fr. b) für Drei- oder Mehrzüger: 40, 20 und 10 Fr. Bewerbungen an J. Niggli, Kasernensfr. 21c, Bern, Schweiz.

**Informalturniere des „Königlichen Nederlandschen Schaakbond“, 1936:** a) Zweizüger: Preise: 10, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 5 Gulden. Richter: M. Segers und J. van Dijk. b) Dreizüger: Preise: 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 10 und 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Gulden. Richter: P. A. Koetsheid und J. E. Cauveren. c) alle übrigen Arten: Preis: Medaille. Richter: Dr. J. H. Koers und Dr. E. J. van den Berg

**Halbjahrs-Infomalturniere von „The Leader“, Melbourne, 1936:** Die Turniere laufen vom 1. Dez. 1935 bis 1. Juni 1936. Preise: Bester Zweizüger: 5 sh; bester Dreizüger: 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> sh; Spezialpreis für besten „First Try“ (Verführung): 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> sh. Richter: Die Löser. Bewerbungen an Mr. Andrew Dall, Chess Editor of the „Leader“, Melbourne, Australien.

**Jahresturniere von „El Ajedrez Espanol“, 1936:** über Zweizüger und Dreizüger. Bewerbungen an C. Espinosa, Doctor Monserrat 19, Valencia, Spanien. Richter: F. Novejarque und Dr. E. Puig y Puig (Zweizüger), J. Peris und A. F. Arguelles (Dreizüger). 3 Preise in jeder Abteilung.

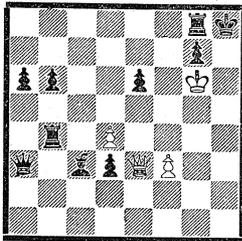
## Turnierentscheidungen

1. **Thematurnier des „Großdeutschen Schachbundes“, 1935:** (Lenkungsmanöver mit mindestens dreimaliger Bewegung des schw. Themasteines) 62 Bewerbungen. Preise: 1. E. Brunner-München = Nr. 4034, 2. F. Metzener-München (Kd1, Tf1, Lf4, g4, Se1, e3, Ba6, c3, d6 — Ke4, Ta4, Lc7, h7, Sa8, c1, Bc5, d3. 5+). Weiteres bisher nicht bekannt. Richter: Fr. Palas-Hamburg.

**Problem-Länderwettkampf Spanien-Holland, 1935:** (Zweizügerthematurniere über ein von Spanien und ein von Holland gestelltes Thema): I. Holland-Thema: Preise: 1. u. 2. gef. J. Peris-Valencia = Nr. 4035 und F. Novejarque-Barcelona (Kc8, Dd3, Ta6, d1, La1, a8, Sb6, h5, Bc4, f5, f6, g4 — Kd6, Dg1, Td4, La2, d2, Sc5, Bg2, g5), 3. H. Kamstra-den Haag (Ka4, Dd2, Te7, Lh7, Sg6, h5, Bc4, g2 — Ke4, De6, Tf5, Ba3, f7, h4), 4. A. F. Arguelles, 5. und 6. gef. G. H. Drese und Dr. E. Puig y Puig, 7. van der Ven, 8. E. Boxó, 9. Dr. E. Puig y Puig etc. — II. Spanien-Thema: Preise: 1. F. Novejarque-Barcelona = Nr. 4036, 2. A. F. Arguelles-Barcelona (Kh3, Dg6, Te8, h5, Lb1, g1, Sd5, e3, Bd2, e4, f4 — Kd4, Da3, Tc6, d8, La8, h2, Sc5, Ba4, a6, c4, f6), 3. E. Boxó (Kg2, De2, Tf8, h5, Ld4, h7, Sb4, c1, Bf5, h2, h3 — Kf4, Da2, Ta5, b3, Lb8, Se4, Bc4, d5, e3), 4. A. J. Deufekom, 5. R. Foldh, 6. J. Peris, 7., 8. und 9. gef. Dr. Puig y Puig, J. Paluzie, de Jongh etc. Richter: M. Wrobel-Warschau und Dr. G. Cristoffanini-Genua. Spanien gewann überlegen mit 109 zu 203 Punkten!

### 4034. E. Brunner-München

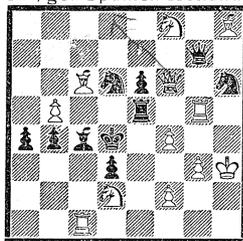
1. Pr., Großdt. Schachbd., 1935



6+ 4+10=14

### 4035. J. Peris-Valencia

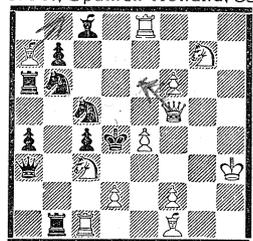
1. Pr., gef. Spanien-Holland, 35



2+ 12+10=22

### 4036. F. Novejarque-Barcelona

1. Pr., Spanien-Holland, 35

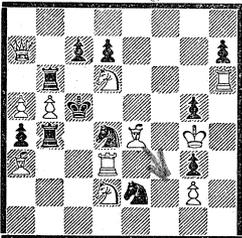


2+ 12+10=22

**Problem-Länderwettkampf Polen-Ungarn, 1935:** (Zweizügerthematurniere über je ein von Polen, Ungarn und den Richtern gestelltes Thema): I. Ungarn-Thema: Preise: 1. W. Hebelt-Sucha-Bala = Nr. 4037, 2. und 3. gef. J. Telkes-Budapest (Kh2, Da1, Tc1, g3, Lb1, e3, Sa5, f4, Bd4, d5 — Kc3, Tb2, La3, b3, Sc2, Ba4, b4, c4, d6, f5, g4, h5) und F. Fleck-Budafok (Kh3, Dd6, Tc7, c8, Lb2, f3, Sf2, g5, Bb6, d2, e2 — Kd4, Tc3, f6, Se3, Bb3, b4, b7, c4, d5, e6, g6), 4. M. Wrobel, 5. F. Cieslak, 6. und 7. gef. S. Tytor und A. Jakab, 8. M. Pfeiffer. — II. Polen-Thema: Preise: 1. und 2. gef. M. Wrobel-Warschau = Nr. 4038 und F. Fleck-Budafok (Kg5, Da3, Tc6, La6, c5, Sa2, b3, Be4 — Kc4, Dh2, Tb5, g1, Ld2, g4, Sb6, f4, Bd3, e6, f3, g6, h3, h5), 3. A. Goldstein-Warschau (Kb1, Db5, Ta4, h2, La8, g3, Sf4, f5, Ba2, c3 — Kf3, Db7, Te7, f1, Lc1, Sa6, f6, Ba3, d2, e5, g4), 4. W. Hebelt, 5. S. Hertmann, 6. J. Szöghy, 7. L. Apró, 8. H. Salzmann. — III. Preisrichter-Thema: Preise: 1. und 2. gef. I. Czarniecki-Warschau = Nr. 4039 und M. Wrobel-Warschau (Kf8, Dd4, Tb6, g2, Lc8, d8, Sc2, g6, Bc4, e7 — Ke6, Da1, Td7, g4, La2, d6, Sf7, h5, Bd5, f4, f5), 3. S. Tytor-Warschau (Kd3, De3, Tc7, d2, La2, b2, Sa8, Bc2, e4 — Kd6, Dg1, Tf1, h6, Lh7, Ba5, a6, b6, e7, f3, g5, h5), 4. F. Fleck, 5. Z. Zilahi, 6. H. Salzmann, 7. F. Böhm, 8. W. Hebelt. — Richter: Dr. A. Chicco-Genua und F. W. Nanning-Eindhoven. Polen gewann mit 65 zu

### 4037. W. Hebelt Sucha-Bala

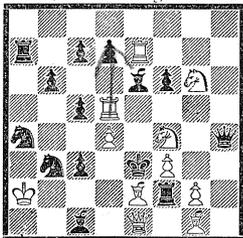
1. Pr., Polen-Ungarn, 1935



2+ 11+11=22

### 4038. M. Wrobel-Warschau

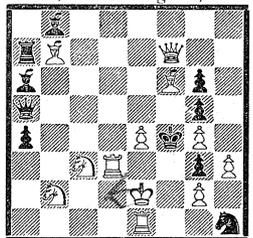
1. Pr., Polen-Ungarn, 1935



2+ 11+14=25

### 4039. T. Czarniecki-Warschau

1. Pr., Polen-Ungarn, 1935



2+ 12+10=22

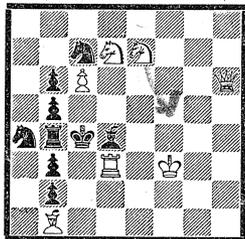
43 Punkten! — Der Turnierbericht ist als 16 Seiten starkes Sonderheft erschienen!

**28. Turnier der „British Chess Problem Society“, 1935:** (Zweizüger): Preise: 1. A. Rautanen-Helsinki = Nr. 4040, 2. S. S. Lewmann-Moskau (Kb5,Db4,Tf3,Lg6,Sc7,e7, Bf6,g3—Ke5,Tg5,La2,h8,Sb3,Bb7,d4); ehr. Erw.: 1. E. J. Eddy, 2. M. Segers, 3. P. A. Koetsch, 4. A. W. Daniel, 5. C. H. D. Clark; Lob: 1. und 5. Andrew, 2. Zilahi, 3. und 4. Wallis, 6. Rofinjan. 33 Bewerbungen. Richter: C. G. Watney.

**9. Thematurier des „Dansk Skakproblem Klub“, 1935:** (Dreizügerthema von R. Pryß gestellt): Preise: 1. H. V. Tuxen-Lyngby = Nr. 4041, 2. K. A. K. Larsen-Hilleröd (Kf7, Dh4,Lb5,f2,Sg6,Ba6,c5,f3,g5—Kd5, Da1, Tb1, d1, Lb3, c1, Sb2, e2, Ba4, a7, d2, d5, f5, h5); ehr. Erw.: K. Hannemann. Richter: R. Pryß.

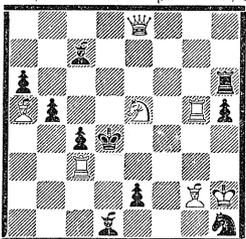
**5. nationales Thematurier des „Finnischen Problemistenklub“, 1935:** (Zweizügerthema von J. Kinnunen gestellt: Wechsellantiform): Preise: 1. Pentti Sola-Helsinki = Nr. 4042, 2. Emil Luukkonen (Kh7, De7, Tf2, Ld4, f3, Bg7—Kf5, Db6, Tb5, h2, Lh3, Sf4, Bd3, g3, g6, h6); ehr. Erw.: 1. H. Höglund, 2. H. Lukkarinen. Richter: J. Kinnunen. 19 Bewerbungen.

**4040. A. Rautanen-Helsinki**  
1. Pr., Brit. Chess Probl., 35



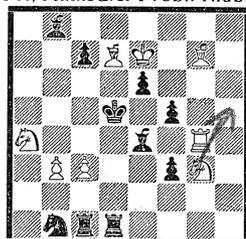
2♙ 7+9=16

**4041. H. V. Tuxen-Lyngby**  
1. Pr., Dansk Skakpr. Klub, 35



3♙ 7+10=17

**4042. Pentti Sola-Helsinki**  
1. Pr., Finnischer Probl. Klub, 35



2♙ 8+10=18

### Allerlei

**Fata Morgana** von Dr. Ed. Birgfeld ist nun völlig vergriffen! Die letzte Bestellung (H. Lange-Neuß) konnte nicht mehr ausgeführt werden. Der Verfasser möchte hierbei bekannt geben, was in der „Systemzeit“ in Berlin möglich war: Der Verleger hatte noch eine ganze Anzahl von nicht gebundenen Exemplaren in einem Lagerhause auf Vorrat liegen; der Besitzer des Lagerhauses machte Pleite und verkaufte alles dort lagernde Material als Altpapier ohne Willen des Verlegers! Autor und Verleger konnten also in den Mond gucken, denn zu machen war nichts mehr!

**Le Gâteau au Problème** ist als neue Radierung von V. Barthe-Paris zum Preise von 20 Francs erschienen (früher unter „Problematische Essays“ erwähnt) und kann von Liebhabern derartiger Schach-Schmuckbilder direkt vom Künstler bezogen werden (V. Barthe, 43 rue de Seine, Paris VI, Frankreich).

**Errare humanum est:** Der 1. Preisträger W. Eiche teilt mit, daß der 2. Preis im 27. Thematurier der „Schwalbe“ von V. Führer (vergl. S. 386, Nr. V) mit 1.Sa5 (droht Sb3♙), Sc5 (erzwungen); 2.Lc7(b8), Bd5(6); 3.Sc6♙. Hinzufügen von weiß-schwarzem Bauernpaar b6/b7 würde dem Werk einen Teil der Schönheit rauben. Der Richter Dr. E. J. van den Berg-Apeldoorn ist seit langem Klubmitglied. — Dr. A. Chicco-Genua weist darauf hin, daß im Zweizüger-Gedenkturier des „Adeverul Literar si Artistic“, 1935 folgende 3 Auszeichnungen vorweggenommen sind: 5. ehr. Erw. von O. Nemo-Wien (Kb8, Dc7, Ta2, Ld2, Sc3, d6, Bb3, e3—Kd3, Th4, h5, Lg8, h2, Bb5, e6, f5, g4. 2♙: 1.Dd7) durch G. Cortossa, ehr. Erw., Illufltr. Ital., 1921 (Kb6, Tb1, c6, La5, f1, Sd2, c5—Ke2, Th3, h4, Lg1, g8, Se1, Bd5, e4, f3. 2♙: 1.Lb5), die beide ein gleiches Entfesselungs- und Batteriespiel zeigen; dann das 11. Lob von E. Salardini-Vezzola (Kc8, Df2, Ta5, c6, Lb1, d6, Sb3, e8, Bd3, d7—Ke6, Tf4, h7, La7, Sg4, Bc5, g5, g6. 2♙: 1.La2) durch G. Cristoffanini-Genua (Kc7, Da2, Ta5, f1, La1, a8, Sb3, c6, Bd6, e7, g3—Ke6, Df2, Le8, Sg4, Bc5, d3, d7, g5, g6. 2♙: 1.Lb8), die beide das Foschini-Thema zeigen (vergl. auch „Schwalbe“, S. 451 von 1933: K. F. Laib: „Ein neues Thema?“, das ebenfalls das Foschini-Thema ist!); und drittens: 13. Lob von H. de Moraes (Kh1, Dd6, Tc7, e6, Le1, g8, Sc1, e4, Ba4, d4, e3—Kc4, Da8, Tb5, Lc6, Sb4, c3, Be5. 2♙: 1.Df8) durch Dr. A. Chicco-Genua (Ke6, Dd8, Tb1, Lb7, e1, Sd5, e3, Bd4—Kb5, Ta6, Lb3, Sa5, b6, Ba3, a4, c6. 2♙: 1.Sc2), die beide Anti-Block mit Entfesselung zeigen. Der Richter: S. Herland-Bukareft wird dadurch das 137. Mitglied.

**Weihnachtspreisausschreiben** (vergl. S. 418): Es liefen 1018 Lösungen ein. Die Preise gewannen: 1. Ed. Schildberg-Friedenau (sein Bericht umfaßte 64 Seiten mit 72 Diagrammen!), 2. Prof. Weißgerber-Darmstadt; ehr. Erw.: 1. Rothländer, 2. Karftadt. Wir gratulieren

unserer „Schwalbe“ zum Siege bei über 1000 Konkurrenten! — Die Lösung (bester Weg) lautet: 1. Kf6, Lf7; 2. Kf5, Ld5; 3. Kf4, Lf7; 4. Ke4, Le6; 5. Ke5, Lf7; 6. Kd4, Le6; 7. Kc3, Kf7; 8. Kb4, Ld5; 9. K b5, Le6; 10. Kc5, Kg8; 11. Kd6, Lf7; 12. Bc3, Le6; 13. Ke5, Lf7; 14. Lb1, Lh5; 15. Le4, Lf7; 16. Kf6, Le6; 17. Kc: 6, Ba2; 18. Ld5, Ba1 D; 19. ♯.

**Problemlisten-Galerie:** (Bild, Lebenslauf u. Probleme): Erio Salardini-Reggio Emilia und Marjan Wrobel-Warschau im Nov.-Dez. heft von „Les cahiers de l'Échiquier français“, 1935.

**Neue Schachspalten:** Die Leitung der neuen Problemspalte in dem nationalsozialistischen „Niederdeutsche Beobachter“ hat M. Paepke (Schwalbe), Schwerin i. M., Friedrich-Franzstr. 15 übernommen und bittet um Originalbeiträge an seine Adresse! — Die Schachspalte (Problem und Partie) des „Vogtländischen Anzeigers und Tageblatt“, Plauen liegt in den Händen von Paul Wolfrum (Schwalbe), Oelsnitz i. V., Augustusstr. 17, der höflich um Überlassung von Urdrucken bittet; vor allem leichtere Probleme sind vorab erwünscht!

**Neues Problemwerk:** Arnoldo Ellerman in Buenos Aires ist, wie er mir schrieb, jetzt mit der Abfassung eines Problemwerkes beschäftigt, das sein Wirken auf dem Gebiet des Zweizügers umfassen wird. Sein Erscheinen wird sicher von allen mit dem größten Interesse erwartet werden.

**Redaktionswechsel:** W. Fißner-Berlin teilt mit, daß er wegen beruflicher längerer Abwesenheit von Berlin die Leitung der Spalte von „Der Westen“ abgegeben hat. — Berthold Weisser, Aussig schreibt, daß die vor 5 Jahren gegründete Schachspalte im „Aussiger Tageblatt“ aus Ersparnisgründen eingestellt werden mußte. Sehr bedauerlich!

**Problematische Essays:** Im Novemberheft von „L'Échiquier“ findet sich von F. Palatz-Hamburg eine große Arbeit über „Le Bristol-Hésitation“ mit 32 Diagrammen. — Im Januarheft von „Schach-Herold“ steht als Werbung für das Selbstmaß der Artikel von H. Fischer-Bamberg: „Das Aufgabenturnier der acht Kaffeeschwestern“ mit 8 Diagrammen. — Im Jan. heft der „Dt. Schachzeitung“ setzt Prof. J. Halumbirek-Wien seine „Problemtheoretischen Streiflichter“ mit XXIII „Kontraktion und Distraktion — neue Ergebnisse“ fort. — Im Jan. heft von „Chess“ gibt L. F. S. Spalding eine interessante Problemgeschichte „Hollow Hopes“ mit 2 Diagrammen. — Im Jan. heft von „Schach-Echo“ bietet E. Ramin-Stuttgart einen Artikel „Königs-Inde“ und im „Großen Kreuzworträtsel Magazin“ Nr. 61 (13. 12. 35) eine Arbeit „Die Pointe“ mit Diagrammen. — Im Nov. heft von „American Chess Bulletin“ schreibt K. S. Howard-Erie über „A Plea for greater technical Perfection“. — Im Nov. heft von „La Stratégie“ bringt M. Segers-Brüssel einen Artikel über „Défenses anti-duals“ mit 5 Beispielen. Im Dez. heft steht von André Marceil-Rennes: „L'activité des pièces clouées“ mit 4 Diagrammen. — Im Dez. heft von „Wiadomosci Szachowe“ setzt T. Czarniecki-Warschau seine Ausführungen über „Moderne Zweizüger“ fort mit 3 Beispielen. — Im Nov. heft von „Schachvärlden“ bietet A. Akersblom-Krylbo ein Essay über „Halbfesselung im Dreizüger“ mit 4 Diagrammen. — Im Jan. heft von „The British Chess Magazine“ schreibt K. S. Howard-Erie über „The Angle Theme“ mit 8 Beispielen. — Im Nov.-Dez. heft von „Xadrez Brasileiro“ gibt P. Moussois-Moskau eine Arbeit betitelt „Dual evitada mediante despregadura de peças pretas“ mit 9 Diagrammen. — Im Dez. heft von „Skakbladet“ setzt K. A. K. Larsen-Hilleröd seine Ausführungen über das „Herpai“-Thema mit 6 Beispielen fort. — Im Jan. heft von „The Problemist“, der jetzt in einem orangefarbenen Umschlag prangt, findet sich von Brian Harley-London der ausführliche Bericht seines Vortrages vom 29. 11. 35 über „Black Correction“ mit 10 Diagrammen. — Im Jan. heft von „Le Miroir du Monde“ bringt V. Barthe-Paris wieder 4 Buchstaben Probleme (1936) als Glückwunsch: 1: V. Barthe-Paris: Kd6, Dc5, Ld3—Kd1, Bd2, d4, d5. 2♯. — 9: Pierre Hami: Ke2, Dc6, Tf4, f8, Ld2, Sc7, Bc3, f3, f5—Ke5, Te8, Ld8, Sf6, Bd5, f7. 2♯. — 3: Ch. Pelle-Paris: Kf7, Df3, Tf6, Le7, Se2, Bc3—Ke5, Le7, d2, d7, Bc4, c6, f4. 3♯. — 6: Ch. Pelle-Paris: Ke7, Tf3, Bc3, c5, d2, d4, e2—Ke4, Bc4, c6, d7, f6. 4♯. — Im Febr. heft des „The Problemist“ bringt E. P. White-Brighthon „Clock Chess“ mit 5 Diagrammen. — Im Nov.-Dez. heft von „Les cahiers de l'Échiquier français“ schreibt J. F. Rex über „Les problèmes Féériques Solus“ mit 4 Beispielen und „Un Amateur de L'ex-U. A. A. R.“ über „Le mécanisme focal dans le thème indien“ (Thème Stanley). — Im Januarheft von „Revista romana de Sah“ bietet C. C. Gavrilov-Ismail eine Arbeit über „Virtuosität und künstlerische Inspiration beim Zweizüger“ mit 14 Diagrammen. — Im Jan. heft von „Schachvärlden“ findet sich von L. H. Persson-Ildbäck ein Artikel über „Preventiv binding“ (im Zweier) mit 6 Beispielen.

## Literatur

**Jaarboek 1935** van de „Nederlandse Bond van Problemvrienden“ 40 Seiten stark, kartonniert, Preis: 1¼ Gulden. Zu beziehen durch F. W. Nanning, Eindhoven, Gerarduslaan 15, Niederlande. — Enthält in gewohnter Reichhaltigkeit: Jahresberichte des Bundes,

Mitgliederbewegung, Kassenbericht, Bibliothekskatalog, internationale Auszeichnungen der Mitglieder, eine Arbeit von G. H. Drese-Slochteren über „Weiße Strategie nach schwarzer Selbstbeflügelung“ mit 11 Beispielen, von Dr. M. Niemeijer über „Dreißigige Pickaninnies“ mit 6 Diagrammen und „Dr. Max Euwe als Problemlöser“ mit 2 Problemen und „Cook“ und „Ein vergessener Komponist“ (C. W. Mann) mit 6 Diagrammen (also 4 Artikel von Dr. M. N.) und endlich ein Spezial-Lösungsturnier über ein 5♣ ohne Namensnennung des Verfassers, das einen unerwarteten Ausgang nahm: Der Verfasser: Johann Szirmay, Paysrsches Problemturnier 1866/67 wurde gefunden, dagegen nicht die Autorlösung, sondern nur ein „Cook“ von allen Lösern angeben! Also erst nach rund 70 Jahren gekocht!

„Chess“, Masonic Buildings, Sutton Coldfield, Birmingham, ist eine neue englische Schachmonatszeitschrift, die jeden 15. erscheint (seit September 1935) und 1 sh pro Heft kostet (40 Seiten stark). Der Inhalt ist sehr vielseitig und die gut ausgestatteten „Problem Pages“ liegen in den bewährten Händen von C. S. Kipping-Wednesbury.

**Strategia**, Revista de Sah. Direktor: M. W. Moreno, str. Vanatori 47. Botosani, Rumänien. Preis: 250 Lei pro Jahr. Von dieser neuen Zeitschrift, die 16—20 Seiten stark ist, liegen Heft 1 und 2 (Nov. u. Dez. 1935) vor; der Problemtel umfaßt 3 Studien und 6 orthodoxe Probleme pro Heft.

**Aljechin-Euwe**, Wettkampf um die Schachweltmeisterschaft 1935, herausgegeben von Max Blümich, Verlag der „Neuen Leipziger Zeitung“, Leipzig, Johannissgasse 8. 77 Seiten karioniert mit 2 Bildern und sämtlichen, gut glossierten Partien für nur 50 Pfg.!

## Personalien

**Jubiläum:** Am 17. Januar 1936 feierte Karl Traxler, Pfarrer zu Dub bei Vodnan in der Tschechoslowakei, seinen 70. Geburtstag in voller Frische: er ist einer der anerkanntesten Meister der böhmischen Schule und die Sammlung seiner Probleme, die er selbst in Buchform herausgab, ist m. W. längst vergriffen: ein deutliches Zeichen seiner Beliebtheit. Wir wünschen ihm noch viele Jahre freudvollen Schaffens.

**Todesfälle:** Am 5. Dezember 1935 verstarb zu Cincinnati, Ohio, USA, im 67. Lebensjahre der weltbekannte Dr. Henry Wald Bettmann; er war in früheren Jahren, oftmals in Gemeinschaft mit seinem Bruder, als der Bezwingler schier unmöglicher Task-Darstellungen hervorgetreten und ein eifriger Mitarbeiter von Al. C. White gewesen. Schon mit 13 Jahren begann er zu komponieren und hat später manchen Preis sich errungen; von Beruf war er Physiker gewesen. — Ebenfalls in Amerika verschied 72 Jahre alt H. A. Boardman, der bis in sein hohes Alter Probleme verfaßt hatte, die aber in der alten Welt weniger bekannt geworden sind, während drüben sein Name einen guten Klang als Komponist hatte. — Am 14. Januar verstarb unerwartet in seinem 74. Lebensjahre zu Nottingham Georg Hume, der Verwalter der White'schen Riesen-Problemsammlung und Herausgeber der White'schen Weihnachtsbücher. Dies allein zeigt, daß durch seinen Tod die Problemwelt einen schier unerseßlichen Verlust erlitten hat, denn er hatte mit einer geradezu selbstverständlich wirkenden Freundlichkeit jedem Turnierrichter alle Vorgängermöglichkeiten aus der Sammlung aufgezeigt, zu Themasammlungen die Beispiele herausgesucht und jede Anfrage umgehend beantwortet! Wer will diese Sisyphusarbeit nun auf seine Schultern nehmen? In „Changing Fashions“ hat er eine Auswahl seiner meisterlichen Werke (er komponierte schon seit seinem 17. Jahre) hinterlassen. Er war eine treue „Schwalbe“ gewesen und ich werde mit tiefstem Danke an seine unermüdete Mitarbeit bei der „Fata Morgana“ und den Thematurnieren des „Chemnitzer Tageblattes“ stets zurückdenken. In seinen letzten Jahren war er der stille Kärner, auf daß mancher kleine König ernten konnte! Was er jedem war, wird jeder bald erfahren, nun wo er nicht mehr ist.

## I.P.B. (International Problem Board)

**Finnischer Problemlistenklub:** Hat ein 5. nationales Thematurnier über „Wechselantiform“ beendet, in dem Pentti Sola den 1. Preis gewann (vergl. Turnierentscheidungen) und hat das Jubiläumsturnier des Helsingin Shakkiklubi ausgeschrieben (vergl. Turnierausschreibungen). Sodann wurde ein „nationales Championat“ als Meistertitel geschaffen, daß sich nach ähnlichen Bestimmungen richtet, wie sie früher in der „Schwalbe“ für die Weltmeisterschaften angegeben waren.

**Union des Problémistes de France:** hielt am 18. 11. 35 eine Sitzung ab, in der ein Lösungsturnier stattfand; Sieger wurde G. Tripier.

**Dansk Skakproblem Klub:** In der Sitzung vom 8. Jan. 1936 hielt H. V. Tuxen einen Vortrag über den „Zweizüger von 1935“, dann fand ein Lösungsturnier statt. Im Jahreslösungsturnier blieb O. G. Lauritzen Sieger.

**Nederlandse Bond van Probleemvrienden:** hat wieder pünktlich sein „Jaarboek 1935“

herausgebracht (siehe Literatur). Mitgliederzahl beträgt jetzt 268! Die Hauptversammlung vom 5. Jan. 1936 beschloß einen Fond von 500 Gulden anzulegen für ein „Jubiläumsjahrbuch“!

**South African Chess Problem Society:** veranstaltet in dem „South African Chess Magazine“ ein internationales Lösungsturnier.

### Bundesnachrichten

**Ortsgruppe Essen:** Die Versammlung am 7. 12. 35 nahm einen anregenden Verlauf und fand erst am nächsten Morgen ihr Ende. Als Gäste waren wiederum anwesend die Bochumer Schwalben Ferreau, Hülsmann und Biermann. — Sodann ist noch eine Schwalbenzusammenkunft in Bochum (20. 11. 35) zu vermelden, an der auch die auswärtigen Problemfreunde Skowronek-Eickel, Hamborn-Hagen und Trilling-Essen teilnahmen. (AT)

**Meißner Problemfreunde:** Zum 4. Thematurier gingen 12 Probleme nur ein, bei dem sich die Auswärtigen alle Auszeichnungen holten; den 1. Platz belegte Arthur Finger-Riesa (Ke8, Dh8, Tc7, e1, La6, Sa7, f4, Bb2, c5, e4, e6, f3 — Kd4, Lb4, h3, Sd2, f1, Be5, e7, g5. 2 ♀), mit 3 Thematikvarianten, 2. C. Rögner-Riesa, 3. R. Apelt-Riesa.

**Thüringer Problem-Gemeinschaft:** Wie J. Fischl-Erfurt mittelst, herrscht ein überaus reger Wettkampfbetrieb: Während das Ringen gegen Harburg-Wilhelmsburg mit 113 zu 78 Punkten verloren ging, konnte der Kampf gegen Mannheim mit 38 zu 28 Punkten gewonnen werden, der über das Thema „Matwechsel im Zweier“ ging. 1. Preis: A. Benda-Erfurt: Kh5, Db4, La3, b5, Sg4, g5, Be5, f5 — Kd5, Df1, Ta6, c2, Lf4, h1, Sb8, e1, Bd6, e2, e3, h3. 2 ♀ : 1. Se6! — Zur Zeit tobt der 5. Wettkampf gegen Breslau mit dem Dreizügerthema: schwarz-weiße Bahnung mit Fesselung des schw. Themasteines. — W. May-Mannheim schreibt allerdings, daß Mannheim den Kampf gegen Thüringen mit 34 zu 43 Punkten verloren habe (Richter: P. Ph. Schmitt-Bingen).

**Spenden zum Jubelheft Nr. 100:** Zu den bisher gemeldeten Spenden sind weitere von Dr. Ado Kraemer-Berlin: 5.— RM., W. Berges-Göttingen: 1.— RM., R. Biener-Leipzig: 1.— RM., Ungenannt: 1.20 RM., Ursprung, Ohrlein, Popp-Würzburg: 2.—RM., K. F. Laib-Großendorf: 1,80 RM., N.N.-Hamburg: 10.— RM., O. Binkert-Heidelberg: 2.— RM., Prof. M. Dischler-Offenburg: 3.— RM. eingegangen. Herzlichsten Dank den freundlichen Gebern! Jetzt fehlen nur noch 9.— RM. zum Doppelheft! Die kommen doch bis 1. 4. 1936 sicher zusammen!! Wer hilft dabei mit?

### Briefwedisel mit allen

(HA) Kassel: Mein herzlichstes Beileid zu dem schweren Verluste, der Sie durch den Tod Ihrer Frau Mutter getroffen hat! — (Dr. Josef Mohl) Wien: Sie geben Ihrer s. Zt. verunglückten Nr. 1383 vom Februar 1931 jetzt folgende Fassung: Kd1, Dh6, Tc7, d8, Ld5, e3, Sa4, c2, Bb2, b3 — Kd3, Dd6, Tb4, Lg3, Sb5, f5. 2 ♀ : 1. Lf2! — (FD) Heiligenstadt: Sie teilen mit, daß Nr. V von Dr. K. Dittrich auf S. 398 nach 2. Dh8?, Kg2! unlösbar sei, da 3. Th2 ♀ an Kg3 scheitert! Unter Nr. IV daselbst muß es natürlich 1.—, Lc2 heißen! — (MO) Braunschweig: Sie geben von der Scheerenschnittproblemspalte „Deutscher Provinz-Verleger“ ein weiteres Beispiel in der Beilage zur „Wolfenbüttler Zeitung“. — (WW) Chemnitz: Sie schreiben, daß neuerdings die „Neue Jugend“ Probleme ohne Verfasser und Quelle bringt, während sie früher soweit Ihnen erinnerlich, wenigstens die Autoren mitteilte! — (RR) Düsseldorf: s7 ♀ ist vernichtet! — (AT) Essen: Nr. 729 ist wunschgemäß ausgeschieden worden! — Herzl. Dank für Probleme an: (MD) Offenburg, (AK) Hamburg, (JRF) Rio de Janeiro, (HC) Berlin, (OB) Heidelberg, (WF) Berlin, (WB) Göttingen, (HB) Wien, (TCz) Warschau, (FB) Wipperfurth, (JB) Hart a. d. Alz, (ASch) Wien, (JM) München, (HP) Leipzig, (JM) Prag, (MMB) Moskau, (JB) Köln-Klettenberg, (FR) Prag, (Dr. JJO'K) Fanning Island, (FJP) Prag, (Dr. EP) Hamburg, (EOM) Leipzig, (VB) Paris, (Wkl) Hamburg, (AT) Essen, (KU) Würzburg, (IM) Prag, (FrS) New York, (WE) Stuttgart, (E u. JPP) Aarhus, (Dr. AR) Berlin, (Dr. RL) Dresden, (RW) Kiel, (HB) Wien, (HH) Bochum, (WS, KB, JU, WKK, AT, EH, JThB, HM, WK, WG) Essen, (PH) Kettwig, (BS) Rio de Janeiro, (HA) Leipzig, (Dr. KF) Eilenburg, (EB) München, (Dr. AM) Páree (Java), (HL) Bochum, (ES) Wanne-Eickel, (GJS) Königsberg, — für Artikel: (ES) Berlin, (AT) Essen, (HM) Essen, (AF) Oberhausen.

Zu den Problemsendungen: (ZZ) Budapest: hs2 ♀: NL: 1. La7, Tf1; 2. Tg3, S: g3 ♀ und 1. Tg3, Tf1; 2. La7, S: g3 ♀.

**Zur Beachtung:** Fehlerhafte Stellungsbilder sind vernichtet. Laufende eigene Problemnummern verwenden! Kochgebühr (20 Pfg.) nicht vergessen! Probleme stets im Stellungsbild (Einzelblatt) senden, für Verbesserungen stets neue Stellungsbilder! Andere Aufzeichnung kann nicht berücksichtigt werden. Bei Anfragen Rückporto (Ausland: Postrückschein) beifügen.

Werben! Werben!! Werben!!!

Abgeschlossen den 31. 1. 1936.

Heft 98 erschien am 1. Februar 1936.

Dr. Ed. Birgfeld,

# Löserliste

Heft 96 Nr.	3874																Sa.	3898					Sa.		
	82	3883	3884	3885	3886	3887	3888	3889	3890	3891	3892	3893	3894	3895	3896	3897		3898	3899	3900	3901	3902		3903	
Höchstpunktzahl	19	3	3	3	3	3	3	4	4	4	6	9	2	3	32	4	6	112	2	3	30	20	12	10	77
*B. Zastrow	19	3	3	3	3	3	4	4	4	6	9	2	3	16	4	6	1059	2	3	3	20	—	5	474	
*F. Schetelich	16	3	3	3	3	3	4	4	4	6	9	2	3	4	4	6	1028	2	3	3	4	4	5	246	
*A. Müller	17	3	3	3	3	3	4	4	4	6	9	2	3	16	4	6	1014	2	3	18	8	4	5	513	
H. Freymark	18	3	—	3	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	1009	2	—	—	—	—	—	169	
*Dr. P. Seyferth	14	3	—	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	998	—	—	—	—	—	—	213	
*H. Albers	13	3	3	3	3	3	4	4	4	6	9	2	3	—	—	6	984	2	3	—	—	—	—	376	
*K. A. Deser	16	3	3	3	3	3	—	4	4	6	—	2	3	—	—	6	977	—	—	—	—	—	—	246	
*W. Horn	17	3	3	3	3	3	4	4	4	6	9	2	3	28	4	6	962	2	3	—	4	4	10	389	
R. Rupp	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	923	—	—	—	—	—	—	8	
G. Maier	17	3	3	3	3	3	4	4	4	6	9	2	3	8	4	6	878	2	3	—	12	—	5	144	
*Dr. Felix Rose	18	3	3	—	3	3	4	4	4	6	9	2	3	4	4	6	846	2	2	—	4	—	5	21	
E. Skowronek	17	3	3	3	3	3	4	4	4	6	9	2	3	12	4	6	835	2	2	—	—	—	—	146	
I. Mikan	4	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	831	—	—	—	—	—	—	16	
*M. Dischler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	782	2	3	—	—	—	5	416	
*R. Fuchs	19	3	3	3	3	3	4	4	4	—	9	2	3	28	4	6	781	2	2	—	—	—	5	387	
*L. Hofmann	17	3	—	3	3	3	4	4	4	—	—	2	3	—	—	—	777	2	3	—	—	—	—	312	
*H. H. Schmiß	18	3	3	3	3	3	4	4	4	6	9	—	—	—	—	6	777	2	2	18	—	—	—	62	
*W. Hofmann	8	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	742	—	—	—	—	—	—	188	
*W. Klages	19	3	3	3	3	3	4	4	4	6	9	2	3	—	—	—	727	—	—	—	—	—	—	14	
*B. Sommer	17	3	3	3	3	3	4	4	4	6	9	2	3	16	4	6	703	2	3	12	12	5	—	232	
*Dr. A. Peter	18	3	3	3	3	3	4	4	4	6	9	2	3	16	4	6	703	2	3	3	8	8	10	149	
*A. Bittersmann	17	3	3	3	3	3	4	4	4	6	9	2	3	4	4	6	698	2	3	9	4	4	5	432	
P. Buerke	19	3	3	3	3	3	4	4	4	—	9	2	3	24	—	6	609	2	3	30	—	—	5	302	
*R. Bienert	13	3	3	3	—	—	—	—	—	6	9	—	—	—	—	6	594	2	3	—	4	5	—	264	
*E. Schulz	17	3	3	3	3	3	8	4	4	6	9	2	3	24	4	6	565	2	2	—	—	—	5	138	
*K. Hottewiſch	17	3	3	—	—	3	—	—	4	6	—	2	—	—	—	—	556	2	3	—	—	—	—	114	
E. Gleisberg	17	3	3	3	3	3	4	4	4	—	9	—	—	—	—	6	553	2	2	—	—	—	—	27	
*I. Pedersen	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	9	—	—	—	—	6	516	2	—	3	—	—	—	77	
W. Bergmann	18	3	—	—	3	—	—	4	4	—	—	2	—	—	—	6	504	—	—	—	—	—	—	—	
*A. Ohrlein	18	3	3	3	3	3	4	4	4	—	9	2	3	24	—	6	491	2	2	—	—	—	5	209	
*W. Popp	18	3	3	3	3	3	4	4	4	—	9	2	3	24	—	6	491	2	2	—	—	—	5	209	
*K. Ursprung	18	3	3	3	3	3	4	4	4	—	9	2	3	24	—	6	491	2	2	—	—	—	5	209	
Hegermann, Krüger	18	3	3	3	3	3	4	4	4	6	9	2	3	24	—	—	479	2	3	—	—	—	—	71	
H. Lange	15	3	3	3	3	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	6	478	2	—	—	—	—	—	44	
*W. Fissmer	16	3	3	3	3	3	4	4	4	6	—	2	3	20	4	6	364	2	2	—	—	10	—	223	
*Ed. Schildberg	17	3	3	3	3	3	4	4	4	6	9	2	3	32	4	6	358	2	3	3	4	4	10	192	
*L. Reitberger	17	3	3	3	3	3	4	4	4	6	9	2	3	16	—	6	310	2	3	3	—	—	—	237	
*G. Kustermann	19	3	3	3	3	3	4	4	4	6	9	2	3	24	4	6	281	2	2	—	—	—	—	81	
*H. Albrecht	18	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	275	2	2	—	—	—	—	125	
J. Busch	11	3	3	3	3	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	270	—	—	—	—	—	—	—	
*P. Ph. Schmitt	19	3	3	3	3	3	—	—	4	—	9	—	—	—	—	—	260	2	2	—	—	—	—	28	
J. Breuer	19	3	3	3	3	3	4	4	4	6	9	2	3	16	4	6	255	2	3	—	—	—	—	23	
W. Müller	18	3	—	3	—	3	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	247	—	—	—	—	—	—	4	
*A. H. Osswald	17	3	3	3	3	3	4	4	4	6	9	2	3	16	4	6	197	2	3	3	—	—	—	241	
R. Pfohl	16	3	3	3	3	3	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	196	2	2	—	—	—	—	18	
*R. Büchner	16	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	163	2	2	—	—	—	—	21	
*E. Schmidt	19	3	3	3	3	3	4	4	4	6	9	2	3	28	4	6	152	2	3	6	4	8	—	213	
Dr. v. d. Ven	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	129	—	—	—	—	—	—	38	
S. Miers	19	3	3	3	3	3	—	4	4	6	9	2	3	4	4	6	120	2	3	3	—	—	5	33	
*Dr. v. d. Berg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	119	—	—	—	—	—	—	151	
*A. M. Broer	19	3	3	3	3	3	4	4	4	6	9	2	3	28	4	6	104	2	—	—	—	—	5	7	

Nachträglich: \*E. Henke (H. 94/95): 48 = 145 P., I. Mikan (H. 95): 14 = 818 + 16 P., \*H. Albrecht (H. 95): 24 + 2 = 248 + 121 P., W. Müller (H. 95): 19 = 211 + 4 P. Unverändert: \*B. G. Witte: 871 + 424 P., E. Hesmer (!): 835 P., H. Cohn: 754 + 16 P., W. Wiese (!): 569 + 207 P., \*A. Berzins: 528 + 147 P., L. Grass: 332 + 15 P., Th. Kark (!): 279 + 96 P., \*M. Tiß (!): 223 P., \*P. Schmaljohann: 181 + 401 P., \*W. Heidenfeld: 149 + 40 P., K. Liewers (!): 128 P., Hülsmann/Schröder (!): 107 + 17 P., \*A. Zickermann: 101 + 131 P., \*E. Henke: s. o., F. Poulsen (!): 24 + 4 P.

Reklamationen nur innerhalb einer Woche nach Erscheinen des Heftes zulässig. Seine Punkte verliert, wer länger als ein Vierteljahr mit Lösen aussetzt. (Dr. D.).

**Kauft von der „Schwalbe“ alles,  
was Ihr an Schachliteratur haben wollt!  
Eine Preiserhöhung tritt dadurch nicht ein!**

**Besondere Angebote, Lieferung spesenfrei.**

- 1) „Schwalbe“ (erste Folge)  
„Schwalbe“ 1924/25 Heft 1—8 statt RM. 3,30 nur RM. 2.—
- 2) „Schwalbe“ (neue Folge) 1928 bis 1935:  
Jahrgang 1928 Mk. 20.— Jeder Jahrgang 10.— RM.  
Alle früheren Hefte der „Schwalbe“ und des „Funkschach“  
sollte jeder Aufgabenfreund kaufen. Erfahrungsgemäß wird  
es in späteren Jahren schwer sein, auch die älteren Jahr-  
gänge zu beschaffen.
- 3) Alain C. White, Sam Loyd und seine Schachaufgaben.  
Deutsch von W. M a ß m a n n, Leipzig 1927. Preis gebunden  
RM. 12.—, geheftet RM. 10.—
- 4) F. Palaß und A. W. Mongredien: Antiform, Berlin 1929.  
Deutscher und englischer Text 252 Seiten, 151 Diagramme.  
Preis 6.— M
- 5) Dr. H. Keidanz: „The Chess Compositions of E. B. Cook  
of Hoboken“ (1927).  
Preis: broschiert 12,60 R.M., gebunden 14,60 R.M.

**Teilzahlungen** (mindestens 3.— R.M. monatlich) **gestattet.**

Der gesamte Nutzen aus dem Bezuge der vorgenannten  
Schriften fließt in die **Schwalbenkasse**. Wer kauft, hilft  
die „Schwalbe“ ausbauen.

Alle Bestellungen an K. F. Laib, Großendorf, Kreis Heilsberg (Ostpr.).  
Postscheckkonto Hamburg Nr. 88669.

*In fünfminuten nicht —*

*Laßt die in Rubrikommen fast Aludring, Erziehung und Best. Andisen kommen aber  
nicht selbst die. Die Not die Wintur. — Gebt ihnen die "Karte" und*

*opfern für die D. G. D.*

